

Die Strumpfwaaren-Detail-Abtheilung von Grohmann & Uhle, Petersstr. 41,

ausgezeichnet

Beinlängen und Strümpfe in 8fachem **Doppelgarn,**
Beinlängen und Strümpfe in 6facher **Extremadura,**
Beinlängen und Strümpfe in 4facher **Baumwolle,**
Beinlängen und Strümpfe in bester **Englischer Vigogne,**
Socken in allen Qualitäten, dabei echte **Jaeger'sche Normal-Socken,**
Normal-Unterkleider von edler Naturwolle **System Prof. Dr. Jaeger.**

Localveränderung.

Mein Geschäft befindet sich von heute an

Universitätsstraße 1 (Fürstenhaus, alte Nr. 21, Eckhaus der Grimmaischen Straße).

Theodor Kalb (früher Schmidt),
 Buchhandlung und Leihbibliothek.

Theodor Rössner, Reichsstr. No. 6,

Die neuesten

Herrenhüte

Saison-Specialitäten:

The Knock about hat: beliebter weicher Herrenhut à 2 Mark.
 Form Georgi: halbsteifer Herrenhut à 5, 6 u. 8 Mark.

Enorme Auswahl.

Billigste Preise.

alte No. 3,
 Speck's Hof,
 vis-à-vis Burgkeller.

Die neuesten

Damenhüte

Saison-Specialitäten:

Frühjahrshüte, elegant und einfach garnirt.
 Strohhüte in 60 Farben und 200 Formen von 10 Pf. an.

Da meine Fabrik in Plagwitz meine Thätigkeit immer mehr in Anspruch nimmt, so habe ich mich entschlossen, mein

Confection- und Modewaaren-Geschäft

zu liquidieren, und stelle daher das gesammte Waarenlager, das bekanntlich nur solide Qualitäten enthält,

zu und unter Einkaufspreisen zum gänzlichen

Ausverkauf.

Ich mache meine geehrten Kundinnen speciell darauf aufmerksam, dass ihnen dadurch Gelegenheit geboten ist, wirklich gute und reelle Waaren zu auffallend billigen Preisen zu kaufen.
 Das Waarenlager umfasst noch in ziemlich grosser Auswahl:

Winter- und Sommermäntel, Regenmäntel, Räder, Morgenröcke, Unterröcke, Tricottaillen und Costumes

vom einfachsten bis feinsten Genre, sowie die neuesten

wollenen und seidenen Kleiderstoffe, Sammete, Plüsche und Besätze.

Einen Posten schwarze Seide (garantiert rein Seide) per Meter 2.90 Mark, so lange der Vorrath reicht.

Ludwig Rehwinkel, Petersstrasse 24.

Hamburg-Berliner Jalousie-Fabrik
 Heinrich Preuss
 Filiale Leipzig: Zeitzerstr. 40
 Prägekarte
 Patent-Zug-Jalousien etc.
 mit unverzerrtem Gurt-Aufzug.
 Zum bevorstehenden Frühjahr empfehlen unsere
 Reparatur-Werkstatt!
 Erneuerung der Gurten, Sektoren, des Anstrichs etc.
 Veränderung veralteter Systeme auf unsern Gurt-Aufzug.
 Ausführliche Prospekte gratis u. franco. - Jalousie-Reparaturen jeder Art.

Gänzlicher Ausverkauf
 wegen Niedrigkeit meines Manufacturierers in Folge unbedeutiger Unternehmungen von
Schwarzen Stoffen
 als Seide, — Sammet, — Cachemires, —
 Grenadines, — Jacquetstoffe und sämtlicher
 farbigen Wollwaren.
 Gewerbehäuser Str. 1,
 1. Etage.
 Gustav Adolf Jacobi,
 bern. L. Oertmann & Co.

G. H. Werner,
 Druckerei und Buchbinderei,
 Nr. 13 Equiengasse Nr. 13, vis-à-vis der Tonhalle,
 Bibeln, Gesangbücher von 1 Mr. 50 Pf. an,
 Collegien- u. Schulmappen, Manzen u. sammel. Schulartikel.

Nach bestander Inventur habe ich größere
 Restposten von
Tapeten,
 Teppichen, abgesetzte und Rollenware,
 Tischdecken und weißen Gardinen,
 Jute- und Fantasy-Möbelstoffen,
 Croissées und Crotonnes
 für Möbelbedeckung und Gardinen
 zum Ausverkauf zu ganz aussergewöhnlich herab-
 gesetzten Preisen gestellt.

Gleichzeitig empfehle ich Neheiten der jetzigen
 Saison obengenannter Artikel in reichster und
 geliebtester Auswahl.

F. A. Schütz,
 Grimmaische Straße 6.

Für Brautausstattungen
 bietet unter, nur nach kurz Zeit möhrenden
Total-Ausverkauf

Legezeit:
 Taghemden,
 Nachthemden,
 Negligé-Jacken,
 Bettkleider,
 Stöcke,
 Schürzen,
 Frisermäntel,
 Taschenbücher,
 Tischtücher,
 Servietten,
 Handtücher,
 Wischtücher,
 Laken,
 Beibettwäsche,
 Steppdecken,
 Gardinen

bei unter den rechten Werth zu finden.

Gebrüder Schubert,

Brühl 3-4 (Leinwandhalle).

Gustav Kreutzer, Königl. Hoflieferant,

Grimmaische Straße 8, part. und 1. Etage,

Weisswaren-, Spitzen- und Wäsche-Confection.

Abteilung für Damen- und Kinderwäsche;
 Anfertigung vollständiger Ausstattungen
 bei vorzüglicher Arbeit und Verwendung von nur guten Materialien

zu billigen Preisen.

Glacé-Handschuhe

eigener Fabrik zu Gross-Preisen, durch fortlaufende Substitution versch. Gr.

Glacé-Handschuhfabrik, Bluml. in Berggl. Kas. à 1.75 M.

Confectionen-Handschuhe ähnlich.

Carl Brose, Hainstraße, Hotel de Pologne.

Gedruckt für Beilagen.

Alfred Naumann,

Königlicher Hofphotograph,

Dorotheenstraße Nr. 12.

Öffnungszeit 9-4 Uhr.

Tonntags 10-1 Uhr.

P. P.

Einem hochgeehrten hiesigen und auswirktigen Publicum zeige ergebenst an, dass ich mein seit Jahren **Bahnhofstrasse No. 19** betriebenes

Möbel-, Spiegel- und Polsterwaaren-Geschäft

mit dem heutigen Tage auflöse.

Für das mir in so überreichem Maasse geschenkte Vertrauen meinen tiefgefühltesten Dank sagend, erlaube ich mir bei meinem Fortgang von Leipzig allen meinen hochgeschätzten Gönner, Geschäftsfreunden und Bekannten ein herzliches Lebewohl zuzurufen.

Leipzig, den 31. März 1885.

Hochachtungsvoll
Wilhelm Albrecht.**Optische Industrie-Anstalt****Leipzig J. Salomon & Sohn Leipzig**

Grimm. Strasse 12. Grimm. Strasse 12.

Brillen mit Linsen;	Brillen mit Linsen;
von Gold . A 2.00—3.00,	von Gold . A 2.00—3.00,
• Silber . 3.00—4.00,	• Silber . 3.00—4.00,
Patent (ohne Rand) von Gold . A 4.00,	Patent (ohne Rand) von Gold . A 4.00,
von Aluminium-Bronze (mit Gold austauschbar)	A 4.00—5.00,
A 4.00—5.00,	A 4.00—5.00,
von Silber . A 4½—6.00,	von Silber . A 4½—6.00,
Umlauf. Brillen sind mit	Umlauf. Brillen sind mit

von Gold . A 6½—7½,	von Gold . A 6½—7½,
Patent (ohne Rand) von Gold . A 8.00,	Patent (ohne Rand) von Gold . A 8.00,
A 8.00—30.00,	A 8.00—30.00,
Rahmen mit Linsen:	Rahmen mit Linsen:
von Gold . A 2.00—3.00,	von Gold . A 2.00—3.00,
• Horn . A 2.00—3.00,	• Horn . A 2.00—3.00,
Patent (ohne Rand) . A 2½—3.00,	Patent (ohne Rand) . A 2½—3.00,

Brillen mit Linsen;

von Gold . A 3.00—4½,

von Aluminium-Bronze (mit Gold austauschbar)

A 3½—5½,

von Silber . A 5.00—7.00,

• Gold . A 5.00—8.00,

• Horn . A 5.00—8.00,

Gold . A 10.00—40.00,

Umlauf. Brillen sind mit

Reparaturen an allen optischen Werkstätten.

<div data-bbox="229 1285

Dresden, Gebrüder Bernhardt, Dresden,
Ferdinandstr. 2. K. Hoflieferanten,
Polster- u. Tischlermöbel-Fabrik.
Perm. Ausstellung von 20 Musterzimmern.
Sofaeranfertigung und Erfindungen bereitwillig.
Solidere Ausführung. Preis billiger. 1 Jahr Garantie.
Mit Möbel werden der Renten entsprechend modernisiert.

Die Zug-Jalousien- u. Marquisen-Fabrik
von
Heinrich Nuss,
Leipzig, Sternwartenstraße Nr. 2, Dörfner Hof.
empfiehlt sich zur Anfertigung von Zug-Jalousien, Dörfner, Salons- u. Dienstes-Marquisen mit Dreh- oder Reissverschluß. Alles komplett.
Reportieren an Jalousien und Marquisen werden schnell und gut ausgeführt.

Betten-Ausverkauf.
Bogen überfüllt mit großem Lager von 200 fortigen neuen
Bettten. 200 verschiedene Arten von Matratzen, Bett 30,- R. ab einem
Ausverkauf.
Ich empfehle als ganz befehlenswert einen großen Saal
Domestiken-Betten, jetzt nur 23,-
Oberbett, Unterbett mit Kopfkissen.
Herrschäfts-Betten, jetzt nur 15,-
gut, sehr oder erstellt, extra kleine
Anmiete mit leichter Damaskus-Büllung.
jeweils 18,- 20,- 22,- und 24,- Taler.
Neue Bettfedern und Daunen zu Schatz
Adolph Kirschberg, Brühl 27,
Ecke der Nicolaistraße, parterre und 1. Etage.



Hierdurch die erglobene Anzeige, dass ich meine Colonialwaarenhandlung, Specialität: „Kasse und Mehl“

mit dem heutigen Tage zwei Männer nebenan nach No. 16,
neue No. 28, Nicolaistraße, verlegt habe. Indem ich meinen
werten Freunden, Nachbarn und angeworhten Kunden hier
mit für das erwiesene reichliche Wehlwollen meinen wärmsten
Dank sage, bitte auch fernher in meinen neuen grünen Läden
mir dasselbe zu Theil werden zu lassen.

Leipzig, 31. März 1885.

Hochachtend:
Julius Schneider
Nicolaistraße 16, neue No. 28.

Bismarck-Bier,

hochfeines Tafelbier.
verkauft von heute ab 20 Gläsern für 3,-
Elseennum-Verein d. Gastwirthe v. Rennerts u. Umg. R. G.

G. H. Werner

Kleine Fleischergasse 1 (alte No. 29),
empfiehlt in bekanntester Qualität:

Gothaer u. Braunschweiger

Cervelat, Salami, Zungen, Knack-, Trüffel- u. Gänseleberwurst

Thüring. Landschweinschinken

Proy. Beste Zungen in Dosen.

Prima Astrach. Caviar.

Fette Rheindachs.

Ostseeheringe ohne Grills.

in Tomaten, Beilieu und Wein-Sauce

Pokerrindzunge, Roastbeef, Hamburger Rindsfleisch, Pökelpiropes, gefüllter Schweinekopf, Malakoff, Kalbs- u. Truthahn-Roulade, Gänseleber, Leberkäschen u. dergl.

Hummer-Mayonnaise, Aufschälte, Ital. u. hause Salate

wurden geschicklich hergestellt.

Tafel-Butter von dem **Pommern** nicht salzig, lange haltbar.

Honig.

Pa. Valparaiso. per Pf. 55,-
Schweizerhonig. 100,-

Herrn. Knaur. Käferhonig. 3,-

Honig, Valparaiso.
Pa. 50,- bei 5 Pf. ab. 14,-
Ewald Spaarmann,

Rüntgenstr., Leipzigerstr. 51.

Honig.

Herrn bis Deameretan schied ich von
100 Gläsern den besten Bienenhonig und
Brotzeitung, verkaufe das Pfand 1. Sorte
125,- 2. Sorte 1,- 3. Sorte 80,- Pf. in
Gebild. Rückendeckel-Straße 34, neben der
Weinstraße, direkt in meiner Wohnung
bestellbar, im Bahr. T. Berlitz.

Schweizer-Honig
ist wieder zu haben bei
Grau, 25 Pf. Pfund. Wiederkäuferstraße 51.

Honig,

Valparaiso, Scheiben- und ausgeflossener
empfohlen in den Seinen Conditores
J. G. Glitscher, Theodor Glitscher,
Weißkraut, Katherinenstr.

Scheiben-Honig,
4 Pfund 1,- 25,-

Ernst Kiessig,

Hainstraße 6, alte Nr. 3.

Valparaiso-Honig,

italienische Prinzessin, Schleimkunst, Biscione,
Nordsee, Sennep, raff. Baderkäse, Cremona-Käse, Kroch-Mandeln,

W. Preiselbeer-

im eigenen Saite geliefert, in Bäll. o. 1,- 6,-

Alle Gurkensorten

in Orléans, Bitter und ausgesetzt.

Braunschweiger Conservern,

Mixed pickles in Bällen, Töpfen u. Gläsern,

H. Provencer-Oel,

frische Butterkäse, raff. Sardinen,

icht Einmachbutter, vollfettes Sardinenöl

in Dosen und Flaschen,

Wilhelm Voigt, Nicolaistr. 18.

Scheiben-Honig,

hohe Qualität, ausgeflossener Honig.

Valparaiso-Honig à Pf. 60 Pf.

empfohlen

C. Schoebel,

Steinweg 7, Windmüllerkirche, 25,-

Butter machen

April 50 Pf. Valpar.-Honig à Pf. 50 Pf.

bei 10 Pf. 4,- 42,- empfiehlt

Herrn. Hugo Geest, Rathausstr. 3, in

No. 32.

Thür. Blüthen-Honig

in helles lachiges Schellen à Pf. 1,- 20,-

in 3 Pf. à 1,- K. Thurn, Katharinenstr.

Straße 18, alte Nr. 3. Peter Richter's Hof.

Honig, feinstes Qualität, halten

in Bällen, sehr beliebt, ist etwas

ausgewogen billig empfohlen

Aumann & Co., Brumark 6

und Gold, Weißkraut.

Haib.-Scheiben-Honig à Pf. 60,-

Haib.-Scheiben-Honig à Pf. 60,-

in 2 Pf. 1,- 20,-

in 3 Pf. 1,- 25,-

in 4 Pf. 1,- 30,-

in 5 Pf. 1,- 35,-

in 6 Pf. 1,- 40,-

Salten, Ernst Habermann,

Flämischer Hof.

Haide-Scheiben-Honig,

Pa. 15,- 20,- 25,- 30,-

Valparaiso-Honig à Pf. 60,-

frische Butterkäse, raff. Sardinen,

Weißkraut, Brumark 6

Prima Speisefett

Geiste Gedächtniskäse

Otto Franz,

Hannoversche Str. 33, Thomaskirche 2.

Butter,

frisch frisch & Sülf. 60,- 70,-

Salpeter- u. Schmelzbuttermilch 60,- 90,-

frische grüne Butter & Pf. 60,- 80,-

frische Butterkäse, raff. Sardinen,

Brumark 6

Wittich mit Butterkäse

Bindler & Schmidt, Rathausstr. 10.

Täglich frische Gutsbutter Pf. 0,95

Fette Puten

" 0,80

Junge Hühner

" 0,60

verarbeitet in Dosen, unter No. 2.

Georg Brinkmann, Zillg. 1.

Grüne Tafelbutter

verarbeitet in Dosen von 2 Pf. netto gegen

Rechnung 1,- K. Franco

Joh. Habermann, Gens. (Fritsch).

Heute frische Wurst à Pf. 80 Pf.

Pa. täglich frisch! Große Auswahl!

Pa. halten Aufschliff.

Otto Schlein, Rathausstr. 15.

Hotel Heller

Verkaufsstätte zu verkaufen.

Ital. Macaroni

à Pf. 50,- 60,- ital. Macaroni à Pf. 25,-

Pa. raff. Butterkäse à Pf. 2,- 4,-

Pa. fett. u. fandreiche Wurst à Pf. 4,-

Amerik. Apfelschnitte à Pf. 75,-

ital. Brötchen à Pf. 70,-

franz. Brötchen à Pf. 60,-

Gutsbutter à Pf. 60,-

frische Butterkäse à Pf. 60,-

Bweite Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Nº 90.

Dienstag den 31. März 1885.

79. Jahrgang

Ad. de Sury und der englisch-österreichische Handelsvertrag.

** London, 26. März. In den ebenso ausführlichen als rhetorischen Rekologen, welche die Wiener Blätter dem frisch verstorbenen Grafen Eugen Rindt widmeten, war auch von keinen Beziehungen zu einer durch ihre Geistesgaben wie durch ihre gehobliche Thätigkeit hervorragenden Engländerin, der Madame Blaize de Vaux, und zwar in einer Art und Weise die Rete, welche zur Ehre der Wahrheit und Gerechtigkeit eine Verhöhnung erhebt. Madame Vaux (nicht Miss Vaux, wie die "Neue Freie Presse" schreibt) ist jedenfalls eine "mysteriöse Figur", sondern eine recht-

bekannte hochangesehene Dame, welche mit den Spiken der Upper ten thousand in England einen intimen Verkehr unterhält, deren Besitzungen bis in den Buckingham Palace und das Foreign Office hineinreichen, und welche zugleich durch ihren Aufenthalt in Paris (sie ist mit dem bekannten französischen Schriftsteller und Politiker George Blaise, dem Heine-Nebenjäger, verheirathet) auch mit den literarischen und politischen Kreisen der französischen Hauptstadt Führung unterhält; und Straßburg ein.

Wieder freuten der französischen Hauptstadt Führung unterblieb. Wie Mad. Adam das politische, so hatte sich Mrs. Bury das bewohnbare wirtschaftliche Gebiet für ihre Täthigkeit ausgewählt, und je weniger ein solches Beginnen mit den gewöhnlichen Neigungen der Frauen übereinstimmt, um so mehr mußte ihre eiserne Energie und ihr großes Geschick Aufsehen und Bewunderung erregen. Wenn sich eine Engländerin etwas in den Kopf setzt, dann geht sie auch den Kopf daran, es durchzuführen. Mrs. Bury hatte längere Zeit in Österreich gelebt, und die Ausnahme, welche sie dort fand, die vielen Freundschaftsbande, welche sie föhlte, erweckten bei ihr lebhafte Sympathien für jenes Land. Ihr ganzes Streben war darauf gerichtet, eine enge österreichisch-englische Union zu Stande zu bringen und zwar durch den Abschluß eines für beide Länder vorteilhaften Handelsvertrags, sowie durch die gleichzeitige Gründung eines akademischen Vertrags.

— Leipzig, 29. März. Da für die Brüder der Sächs. Hauptbibelgesellschaft am heutigenen 2. Osterfesttag, wie alljährlich, eine Kirchenkollekte veranstaltet werden wird, so hat dieselbe, dem Beispiel anderer Vereine folgend, ein Bibelblatt versendet, welches über die Wichtigkeit der seit 20 Jahren bestehenden Gesellschaft Aufschluß gibt und einige Vorschläge.

Wirs. Burm hatte im Hotel zum Erbprinzen Karl ein
decentes Appartement bezogen und in ihrem Salons verkehrte
alles, was zu seiner Zeit den vorangehenden Kreisen der
Großstadt angehörte. Selbst der britische Gesandte, Lord
Bloomfield, sowie die Unterhändler für den gleichzeitig be-
nötigten englisch-österreichischen Handelsvertrag, die Herren
Waller, Woerter und das englische Parlamentsmitglied
Somerset Beaumont, besuchten den Einfluss der fluglen Eng-
länder in den verschiedenen Gesellschaftskreisen, um dorthin
zuführen und rasch das angestrebte Ziel zu erreichen. Rameau-
lich aber waren es die britischen Gewerzähnner, welche, so
seitam und unvorabsichtlich dies auch längst mag, voll-
ständig der Leidung der energischen Frau sich untertraut.

Genau bekannt mit den österreichischen Verhältnissen, auch bei den Ungarn, namentlich der Partei Sennich sehr wohl geblieben, der deutschen Sprache vollkommen mächtig. In Wort und Schrift hochgeachtet und formvollendet, überzeugte sie vollkommen die Situation, ja ihre Stimme wurde selbst gehört und war sogar dort anstallogeschen, wo es sich um rein finanzielle und ökonomische Fragen oder um Vermögensangelegenheiten handelte. So kam es, daß das Comité

angegangenen geschehen. So stand es, daß das Comité der Londoner Bankiers, der mit den Beratern und Geschäftsmännern in Österreich so wohlvertrauten Engländerin es überließen, die für die Präsidentschaft des neuen Bankinstitutes geeigneten Persönlichkeiten in Beratung zu bringen. Madame de Bury's klarer Blick und praktischer Sinn hatte bald in dem Grafen Eugen Ritschy denjenigen Mann erkannt, welcher in jeder Beziehung am geeignetsten war, um an die Spitze des ganzen Bankinstitutes getellt zu werden. Allein unbedenkliche Schwierigkeiten schien dieser Wahl sich entgegenzustellen, indem Graf Ritschy zu jener Zeit wegen seiner sehr fortschreitlichen politischen Gesinnung sowie wegen seiner freikäblerischen Richtung sowohl im Hof- und ministeriellen Kreise, als auch bei der hohen Aristokratie nicht weniger als eine *persona grata* war. Da, es erhob sich gegen dessen Wahl eine bewirkt impopuläre und gewaltige Gegnerschaft, daß die Engländer ihr Anwesen bereit auf eine andere Persönlichkeit zu richten begannen, um nicht gleich beim Beginn ihrer Tätigkeit Anstoß zu erregen und gerade die einschwreckenden Streiter gegen sie einzunehmen. Nur Wlad. de Bury, welcher einer alten Engländerin, mit dem Widerstand auch der Wut wuchs, beharrte fest auf der Wahl und setzte schließlich zum Vorteile des jungen Inhabers die Ernennung des Grafen Eugen Ritschy zum Präsidenten durch, welchem dieser Posten ein zur großartigen Entfaltung seiner ausgezeichneten finanziellen und wirtschaftlichen Kenntnisse, zu vielschalen Ehren und zu einem weit über die Grenzen seines Vaterlandes hinzureichenden Nutzen verhalf. Was aber die Mitwirkung der Wlad. de Bury bei der Gründung der Anglo-Österreichischen Bank für alle Seiten um so eindrucksvoller und auerordentlicher macht, daß sie der Umstand, daß die moderne Großbank in Österreich so lange an der Spitze des „Rückschusses der Deutschen Turnerfahrt“, und auf dieses freudige Vorcommein hat Herr Turnrat Vogel hingeheissen. Nach des letzteren Eröffnungssrede bestieß das Turnrathmitglied Herr Professor Dr. Schulz die Rednerbühne, um in erster, wohl durchdachter Rede darzulegen, wie die ersten Regungen des deutschen Turnens unter Jahn auch mit dem Widerwollen des deutschen Reichs zusammenfielen, und wie gerade Turner und Studenten es gewesen, welche immerdar und unter den schwierigsten Verhältnissen für die Einigung der verschiedenen deutschen Stämme eingetreten, für ein großes, mächtiges Deutschland gekämpft und gekämpft hätten. Dennoch aber habe es erst eines großen Staatsmannes, Bismarck, und eines thalstätigen Königs, Wilhelm, bedurf, um das heiß ersehnte deutsche Kaiserreich in neuem Glanze erscheinen zu lassen. Der Herr Redner schloß seine vor treffliche Ansprache mit der Aufforderung zu einem Dokt auf diese beiden, jetzt alleroberste, so deutsche Herzen schlagen, gezielten Heilen, welches seitens der Versammlung begeistert und jubelnd entsprochen wurde. Patriotische Freude und Mußvorhaltige Wechselseit mit weiteren Trocken, ausgebracht von Herrn Turnrat Vogler auf die Vorturnerfahrt, von Herrn Professor Dr. Strehenburg auf den Turnrath mit Herrn W. A. Vogel an der Spize und von Herrn Oberlehrer Nächtmeyer auf die Zukunft des Allgemeinen Turnvereins. Da beiden Seiten der mit den deutschen Farben beliebten Rednerbühne waren die von grünen Sternblättern umgebenen Bänder des Kaisers und des Reichsauplers aufgestellt und die von den Galerien herabwallenden beiden Herrenrahmen vollendeten den Saalbaum, welcher, so einzah, er war, doch hinzuträte, die Eschinenen gleich beim Eintritt in die rechte.

ist der Umstand, daß die wahren Engländerin durchaus keine vorhasten pecunären Vortheile aus ihrer jahrelangen unermüdlichen Thätigkeit gezogen hat, sondern seit jener Glanz-
periode wieder in ganz bescheidenen Verhältnissen in Paris lebt und nur von dem allerdings goldenen Verwaltungseintritt, im
politisch/öffentlichen Interesse zweier Völker die sie liebt und
berichtet, ihre volle Kraft einst eingefügt zu haben!

Festcommers der Buchhandlungsgehilfen.
—m. Leipzig, 30. März. Um der Viebe zum gemeinnützigen
beständigen Unterstand und der Kunstbarkeit denjenigen Männer gegen-
über zu setzen, welche Schädigungen, Unwissenheit und andere teu-
mische Zeichnungen, Gedächter und Schüler haben nach dem
Urtheile der Hochleute im Preußischen ihre volle Schuldigkeit
gethan und allersorts sprach man mit Anerkennung von dem

* Chemnitz, 29. März. Die große Bach-Feier ist vorüber und in einer Weise verlaufen, daß nicht nur alle Besuchten froh davon waren, sondern unsere ganze Stadt; auch der finanzielle Erfolg ist insoweit als ein glänzlicher zu verzeichnen, als trotz der sehr bedeutenden Ausgaben ein Deficit für das Comité nicht entstanden ist, denn die Einnahme betrug 5002 £, die Ausgabe 5059 £. Das Hauptverdienst hat sich jedoch unser genialer Musikkritikator Fritz Scheel erworben, der auch am Schluß des zweiten Concertabends durch einen stelligen Verdecktheit ausgezeichnet wurde. — Übermorgen findet der von den „vereinigten Nationalliberalen und Conservativen“ veranstaltete Bismarck-Kommers

— Ein Hall, wie man ihn kaum noch für möglich halten sollte, beschäigt gegenwärtig die Bewohner des Dorfes Raig, so schreibt das „Chemnitz Tageblatt“. Die Frau eines dortigen Handwerkers, seit 7 Jahren krank und seit dem vorigen Jahr bettlägerig, ist durch mangelhafte Pflege in einen Zustand trauriger Verwahrlosung gerathen. Die aufwärts wohnende Mutter der Gedauernsweiberin iststet zwar, trotz der wichtigen Familienerbintheit ihrer Tochter nach Praktiken hinzugetreten, als sie aber doch bald den Aufenthalt im großen Saale des „Glyptum“ statt.

mittgesuche an Ihre Majestät die Königin. Diese handte sofort zwei Albertinerinnen, welche die Kranken zunächst gründlich reinigten und verbunden. Weitere Schritte zur Heilung derselben in einer Anstalt sind im Gange. Die abzuhaltenden Erforderungen werden wohl ergeben, wen in dieser traurigen Sache ein Beschluß trifft und wie es passieren könnte, daß Niemand davon früher Kenntnis erhielt.

* Werdau, 29. März. Heute Nachmittag fand das
Kirchenbegägniß des am 26. März d. vorstehenden Herren
beramtsleutnant Friedrich Heinrich Oskar Hanisch hier unter
Teilnahme der kaiserlichen und Königlichen Behörden, der
denen ständigen Collegien, vorher Besoldete sowie aus den
Wissenschaften des Landes Amtsgerichtsbeamte, der Gendarmerie
und zahlreicher heimiger Bewohner statt. Auch viele Freunde
und Bekannte aus der Nachbarstadt Freiberg erwiesen dem
Verstorbene durch Begleitung zur Ruhestätte die letzte Ehre.

* Pausa, 20. März. Wie hier der letzte Geburtstag des Kaisers in ganz besonders beworragender Weise gefeiert wurde, so ist auch die nächsten Mittwoch ein Festtag zu einer Ausfahrt genommen. — Gestern hat sich hier auf dem Schulgebiete ein Ereignis vollzogen, wie es ähnlich seit dem Auftrittstreffen des neuen Schulgesetzes unseres Wissens im ganzen Lande vorher erst viermal vorgekommen ist: Die im Jahre 1858 von vier eingefärrten Ortsbewohnen gegründete einlässige Vereinschule wurde aufgelöst, der Schülertand in die Bürgerchule aufgenommen und ebenso der Lehrer der Vereinschule von der Bürgerschule mit übernommen, so daß am letzteren von jetzt ab außer dem Director Lehrer und eine Lehrerin für meistliche Arbeiten thätige

* Großenhain, 29. März. Nach dem diesjährigen aushaltspolane muß die hiesige Gemeinde im Oktogen 2,263 £ an Stadtbauern aufzutragen, um den Fehlbetrag decken. Es werden zu diesem Zwecke von je 100 £ Einheiten 3 £ als städtische Abgaben wie in den früheren Jahren so auch in diesem Jahre erheben werden. Gestolzdeten wird indessen ein Ertrag von 20—25 Prozent gesetzt. Den größten Fehlbetrag weilen auf: die Schulfasse mit 39,422 £, die Stadtbauaufwendungsstift mit 29,452 £, Armencafe mit 12,979 £. Verringerte Fehlberäge ergeben sich bei der Realschulfasse (7198 £), bei der Armenanstalt (3151 £), bei der Rauenthalerfasse (3558 £), bei der Weltkriegsfasse, bei der Fasse des Standesamtes u. s. f. Von der beim Reichsbundvalidentur vor einigen Jahren contracteten Anleihe werden Ende 1885 noch 153,000 £ tilgen, von den übrigen Steuerneuen Aufleihen noch ungefähr 100,000 £. — Der Befehlshaber des Landwehr-Regiments Nr. 100 ist verstorben.

— München, am Abend des 28. März. Ueber die hiesige

kaufe des nächsten Jahres wird sich aber diese Summe nicht unbedenklich erhöhen, da ein Schulhausbau in Aussicht steht. Nicht unzulässige Einnahmen erwachsen der Stadt aus der Sparsame (über 70,000 £), von welcher Summe aber nur die Hälfte für städtische Zwecke zur Verfügung steht, so lange der Körverdienst die vorgeschriebene Höhe noch nicht erreicht hat, aus der Verpachtung kommunaler Hölder, Läden und Gartengrundstücken, aus der Vermietung städtischer Gebäude, aus der Baumschule und aus den Obdachausmietanlagen, die Jahrmarkts- und Wochenmarktgütergebühren belaufen sich auf 4600 £, die Abgaben der Schankhäuser auf 3050 £, die Abgaben der Grundstücke sc. auf 3000 £, die Recepturbühren für Vereinseinnahmen der königl. Steuern und Brandenbeiträge auf 2800 £. Der reguläre und außerordentliche Aufwand für Straßenbeleuchtung beträgt für 1885 316 £; nach dem Voranschlag sind 40,000 Cubimeter 22 £ nötig, für Instandhaltung der Straßen, Wege, Alleen, Grünflächen, für Unterhaltung der Wasserleitung, der Wasserversorgung, der kommunalen Gebäude und des städtischen Juweliars sc. sind 16,800 £ erforderlich; der außerordentliche Bauaufwand wird sich dieses Jahr auf 546 £ belaufen. Für die Unterhaltung des Stadtparks, mit diesem Frühjahr einen vorläufigen Abschlag finden, sind 450 £ aufgeworfen, für die Erweiterung des Bibliotheksaales, die gegen 5000 Bände zählt, wie in den letzten Jahren auch 1885 300 £ bestimmt; endlich sind die Ausfällen eines zusammenhängenden Bauungsplatzes kleine Stadt 500 £ aufgeworfen.

*** Großenhain, 29. März.** Einem recht plumpen Brug verschafft vor einigen Tagen ein in den gewöhnlichen Kreis und Vorstädte reine, indem er bei denselben Untersezung von zwei Einlagebühnen der südlichen Wache zwei summae Summen zu erheben holt. Diese beiden waren nur erst vor Kurzem angelegt und beide waren nicht mehr als je 1. E Einlage erfüllt worden, in denen waren aber weitere 2000 resp. 4000 Z als neue Quoten eingeziehen und diese neuen Einzeichnungen möglicherweise auch tatsächlich waren, als falsch anzuerkennen. Der Beträger, der in ganz kurzer Zeit sein Vermögen von 6000 Z durchgebracht haben soll, wurde, bevor ihm der Prozess gelaufen, festgenommen.

* Bitton, 29. März. Die Vorbereitungen zur
Faschingsfeier, welche der hiesige nationalliberale Verein
die Hand genommen hat, sind nahezu beendet. Am 1. April
ende 11,8 Uhr soll demnach in der vom Stadtrath bewil-
deten Turnhalle ein Faschingskurs stattfinden, welchem Herr
Dr. Wenzig präsidieren wird. Die Kasse hat der Rechte
Gymnasiums, Herr Prof. Dr. Müller, gütigst über-
reichen. Der Eintritt zu dieser Feier ist nur gegen Karten
zulässig, welche aber an mehreren Stellen der Stadt unent-
behrlich zu entnehmen sind. Was jetzt ist die Nachfrage nach
Eintrettkarten eine sehr rege. In den zu unserem
zahlreichen großen Faschingsfesten Leibnitz, Krems,
und Weizhausen wird der patzoliidische Gedankt durch
die eigene Feier heilig begangen werden. In leichtem Orte
die Bildung einer Freigruppe innerhalb des hiesigen
nationalliberalen Vereins als sehr ungünstig.
Sicht zum Standort. So war alles bereits vorbereitet, um groß-
artige Wasserströmungen zu erzielen. Schon zwischen 7 und 8 Uhr
hatte sich auf dem von elektrischen Bogenlampen überstrahlt Deltaplatz eine nach vielen Tausenden zählende Volksmenge ein-
gesammelt, welche gespannt stand das Geschehen des Festzuges
erwartete, dessen Öffnung im Hof der gelegenen Turnhalle
erfolgt war. Voran mit Trommelschlägen durch die Turner mit einer
Kanone hell gefeierten Rotdrücker, hierauf 20 berittene Husaren-
blöcke in weißgoldene Uniformen. Darauf unmittelbar der außer-
ordentlich aufgebaute Zug der zahlreichen Deparationen mit ihren
Kostümtrügern und Standarten. Doch dienten, was einem berittenen
Gesellschaften gehörte, das Gesamtensemble, teilweise je Wagen
gründlichen Reihen, teilweise zu Fuß, auf beiden Seiten von je 15 weiss
gekleideten Kinderträgern gesäumt. Wie Schön eine Abteilung
Pferdepolizei. Von weitem klange der Hufein trug, das der
Festzug und seinen zahlreichen Goldmännchen, Fahnen, Kränzen und
Standarten ein buntfarbenes farbenreiches Bild.

In dem Ausmaate, die von Jahr zu Jahr die Höhe der jährlichen jüdischen Turnen und Befreiungen auf den Königsplätzen einnahm, gaben Rassentrennungen das Zeichen zum Beginn der eigentlichen Kriegserie. Taghelle elektrische Beleuchtung setzte über den weiten Platz und hüllte das Halbdunkel des Palaisaußen in blinderes weiches Schimmer. Auf dem Höhepunkt der Propaganda und der Colonnaden quollte der Feuerwerk zähflüssiger Pechlaven zum Himmel. Von der Seite entzündete das Nachbahnungsgebäude rauschend die mächtigen Flammen des Kaiserparadeplatzes über die Berliner Straße. In qualvollen Momen ließ die eingeladenen Gruppen bei Nacht in ihre verdeckten Wände und Stellungen eingerückt. Von den weitherrigen Radfahrern gesteckt, bestieg der I. Bürgermeister die Stadt als Adressat die Bühne an der verbreitenden Kolossalbühne des

Manufacture

Vermischtes.
— Berlin, 29. März. Die Allerhöchsten und die höchsten Herrschaften waren heute Vormittag um 11 Uhr, am Palmenhofe, mit den kroatisch-schwedischen und schlesischen baltischen Herrschaften, sowie dem Erbgroßvogt und dem Prinzen Ludwig Wilhelm von Baden im Alkonsale des Königlichen Palais vereint, um dort einen offiziellen Besuch abzuholen, welcher vom Hof- und Domänenrat Dr. Röbel abgelehnt wurde. Die kunglischen Gebeuge hierbei führt der baltische Hofkönig Friedrich August III., der schwedische König Carl XV. und der baltische König Karl X. Gustav.

Dritte Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Nº 90.

Buchbinder

(Galanteriearbeiter) zu sofortem Nutzen gesucht
Fontainen-Manufaktur,
Gotha-Krippe.

Tüchtige Buchbinderin gesucht
Richard Weidlich, Schwanenstraße 26.

Gesucht für größere Ausdauer ein tüchtiger
und alter Handwerker durchaus erfahrener
Conditorsgehilfe.

Oft. ab. mon. u. b. 1640 zu Mannen-
stein & Vogler, Chemnitz.

Gesucht 1. Bäder in guter Restaurant,
neuer Seite mit beiden Toren, Postle. 10.

Druckereihilfe sucht laufende Ausdauer
in der Schreibhand, Grimm. Steinm. 9.

Lithographen
oder Malergesellen, welche auf Rahmen-
druckerei eingetragen sind, haben bei hoher
Pfand dauernde Ausdauer.

F. W. Mittentwrey,
Grimmstraße 1.

Tischler,
gewöhnliche Arbeit, füsst bei gutes Lohn
dauerbare Arbeit gesucht
Reinhardtschule, Grimmauerstraße 31.

1. Elberfelderstr. 1. Weitere Tischler: St. 5.
1. Tischler sucht Wiesenstraße 12.

Gesucht 1. Wiederholer aus dem 1. Weltkrieg
auf Pfand 18.

Simmerleute auf Pfandarbeit gesucht
Kastenholz Hof bei Rosenthaler.

Klemmpner,

möglichst geübt im Zusammenlegen von
Bündelgittern werden gesucht
Fontainen-Manufaktur,
Gotha-Krippe.

Ein Klemmpnertreppen wird sofort gesucht
Thienberg, Hauptstraße 44.

2-3 Malerhilfen,

sind bei Kleinischen-Arbeiter, eingerichtet
1918. Arbeit, füsst bei sofort, Lohn 18 bis

20. A. Th. Schau, Friedensstr. 8. Chemnitz.

Tüchtige Malerhilfen

werden gesucht Gartengasse 290.

Eine tüchtige Kleinischen-Arbeiterin wird
gesucht. Zu erfragen Tischlerstr. 3. St.

3. Glasmaler werden bei hohem Lohn
sofort gesucht Obermarktstraße 12, 2. Et. Wo.

Küttiger Malerhilfen u. Andere sucht
sofort Max Riedel, Kleinerstraße 36.

Malerhilfen sind E. Wolff, Hindenburgstr. 4.

Gesucht

2 tüchtige Puhmänner bei gutem Lohn
Gotha, Weißstraße 25, G. Pila.

Gesucht wird 1. Puhmänner, 1. Arbeit
Arbeitsamt Thomaskirchhof Nr. 18, 3. Etage.

Gesucht ein Puhmänner Sölzer Straße 51.

Tüchtige Männer werden angefordert
Schäfer, M. Wunderlich.

Maurer haben Arbeit Gotha, Sternecker. 7.

Eine tüchtige Tapetenarbeiterin sucht
Oscar Hössler, Reichstraße 22.

Gesucht Schuhputzer gesucht Hindelb., Schreiter 28, II.

Gesucht Maschinenstricker und
Maschinenstrickerinnen

erhalten bei mir sofort dauernde und lohnende
Beschäftigung.

A. Bleiberg in Dresden,
Mechanische Strickerel,
Hoffmannstraße 20.

Zuschneider-Gesucht.

Eine durchaus tüchtige Zuschneiderin,
welcher über einige Jahre als Zuschneiderin
im Werk unter Baugruppe 18, füsst bei
1. Juli in einem kleinen Werkstatt-Gebäude
ausgebaut und neuerrichtet.

Offeries mit Baugruppe 80, Fotographie
und Schallfotografie bezeichnet die Experi-
menten dieses Raumes unter A. M. 12.

Gute Rockschneiderin

sucht F. Starke.

Eine Rockschneiderin gesucht Wind-
mühlenstraße 28. Gute Rockschneiderin.

Guter Hosen- und Rockschneiderin unter
dem Hause gesucht Schleierstraße 13, III. c.

Gesucht mehrere gute Hosen- und
Rockschneider bei C. Neumayer, Wagner,
Ostendstr. 1. Schleierstraße, Dörfelstr. 44, II.

1. Schleierstraße, Weißstraße 28, I.

1. Schleierstraße 13, sucht Holzplatz 18, IV.

Schleierstraße gesucht Holzplatz 10, III. I.

Schleierer-Gesellin (aus Dom-
arbeit) sucht Adolf Schleierer,
Donge Straße 14.

Eine tüchtige Antikette

Herrzger, welche kann in großen Schäften läuft
und wird gesucht. Gute Quelle.

1 tüchtige Oberfleißer,
1. Schleierstr. 18, Schleier.

1. Schleier für Güter,

Brühl 18(Reichstraße 30)
Am 1. October d. J. eine 2. Etage, sowie
die ganze.**Laden**zu vermieten. Röhres beim Handels-
haus und der
Leipziger Immobilien-Gesellschaft**Weststraße 57**Am 1. October dieses Jahres die herrlichste
gelegene 2. Etage für höchst 2400 A.
zu vermieten. Einzelne wegen der Eins-
trittspreise leichter zu vermieten. Röhres
beim Handels- und der
Leipziger Immobilien-Gesellschaft.**Möblierter 39, alte Nr. 19**Am 1. Juli die halbe Etage der 2. Etage
in Borsigstraße für 800 A. höchst zu
vermieten durch Reichsmobil-Einerk.
Reichsmobilstraße 16 (8).Eine 2. Etage, 600 A. für Johannus
zu vermieten. Höhe Straße 4, 2 Et.**Michaels**zu vermieten ein Familien-
wohnung in 2. Etage, Aussicht nach
der Promenade. Preis 150 Thlr.
In melden Reichsmobil 20, part.**Zu vermieten**Kreuzstraße Nr. 2
am 1. October d. J. an die 2. Etage,
die aus 3 Dachstühlen, 1 wohnliche, 2 fl.
Räumen, 1 Stube, 2 Kammern, 2 Küchen,
1 Badezimmer, Kellertürme, mit Kamin,
Wohnkamin, Liebster,
Küchenmöbeln 81, 2 Et.Die 2. Etage, 800 A. für Johannus
zu vermieten. Höhe Straße 4, 1 Et.
Die herrlichste eingerichtete, nach
Süden gelegene 2. Etage, Parthe-
straße 5, mit 2 Zimmern, Badkabine
und einem Balkon, ist zu vermieten.
Röhres dabei in den Stunden durch
den Gastwirt befleißt.**Wohnung**samt oder später zu vermieten.
Reichsmobil Dr. Schill,
Markt 14, II.Am dem Grundstücke Grünstraße 13 (alte Nr. 31) ist die in der
2. Etage des alten Seitengebäudes ge-
geneZwei Wohnung
samt oder später zu vermieten.
Reichsmobil Dr. Schill,
Markt 14, II.Herrlichkeit Wohnung in zweiter
Etage, verkehrt mit allen Kom-
fort, als: Wannenbadherstellung usw.
Am 1. April zu vermieten. Höh.
Reichsmobil 23, im Center, auf
einer 1 Treppe.Thomaskirchstraße 8, 2. Etage, 4, Et.
Am 1. April ist sofort oder 1. Juli.**Königstraße 25**Am 2. Etage des Verkaufshaus pre-
s. April d. J. breiteste zu vermieten durch
Reichsmobil Dr. Thielmar,
Reichsmobil 32.**Querstraße 21—23**Am 2. Etage eine Wohnung im Gartenhaus,
2. Etage, 9 Stunden nebst Badkab.
für 1800 A. zu vermieten durch
Reichsmobil Härwinkel.**Centralstraße 14**Am 2. Etage der 1. October für 1000 A.
zu vermieten. Röhres heißtet 2. Etage.Grundwermstraße 80
Am 2. Etage ein freundl. Logis (Bän-
ner und Balken) für 450 A. zu vermieten.
Vieweg & Co., Katharinenstr. 3, I.Heinrichstraße Nr. 3
Am 2. Etage vom 1. October
für 1200 A. zu vermieten. Röhres bei
Friedrich & Lincke, Petersstraße 12.**Elsterstr. 19**samt freundl. 2. Etage für 750 A. zu
vermieten.Am 1. October 1. Etage für 1500 A.
zu vermieten.

Röhres heißtet 2. Etage Doro.

An der Promenade,
Parthestraße 1a, eine frischende,
große 3. Etage sofort oder später zu
vermieten. Röhres, d. Haussmann, das.**Elisenstr. 51**3. Etage mit einer noble
Wohnung, 800 A. zu vermieten.
Gesetz Logis für 110 Thlr., 8 Stunden,
2 Räume, Küche und Badkab. in den
neuen Schönheitstraße 80, 8. Et. I.**Brühl 7677**(Plauensche Ost)
Am 1. October dieses Jahres eine großzige
2. Etage, Treppen A, für 1800 A.
zu vermieten.

Röhres beim handwerklichen Präßl.

Krammerstraße 72. Etage, 4, 5, 2 Räume, Küche, Badk.,
1000 A. sofort zu vermieten.

Röhres beim handwerklichen Präßl.

Schöne Familien-Logisim neu gebauten Hause, 8 Min. v. d. Stadt,
für 60—80 Thlr. sind in Schönau zu ver-
mieten. Röhres Heinrich, 2. I.

Zu vermieten

per 1. October eine kleine Wohnung mit
Küche nach dem Hofmühle für 1500 A.
Am 1. April.

Röhres, Parthestraße 1, 1.

Hausnumm. 20, 1. Etage, 1000 A.
zu vermieten. Röhres im Weißh.Am 1. Etage, 1. Etage, 1000 A.
zu vermieten. Röhres, Parthestraße 13.Am 1. April ein kleiner Logis, 215 A. zu ver-
mieten. Röhres im Weißh.

Am 1. April ein Logis 450 A. 2. Etage, part.

Röhres, sofort zu vermieten. Höh. Markt 18, part.

Gärtnerstraße 7Am eine großzige Familienwohnung für
870 A. von 1. Oktober ab anderthalb zu
vermieten. Röhres bei
Reichsmobil Dr. Langbein,
Reichsmobil 3, II.**Königstraße 21**Am 1. Oktober dieses Jahres die herrlichste
gelegene 2. Etage für höchst 2400 A.
zu vermieten. Einzelne wegen der Eins-
trittspreise leichter zu vermieten. Röhres
beim Handels- und der
Leipziger Immobilien-Gesellschaft.**Weststraße 57**Am 1. October dieses Jahres die herrlichste
gelegene 2. Etage für höchst 2400 A.
zu vermieten. Einzelne wegen der Eins-
trittspreise leichter zu vermieten. Röhres
beim Handels- und der
Leipziger Immobilien-Gesellschaft.**Möblierter 39, alte Nr. 19**Am 1. Juli die halbe Etage der 2. Etage
in Borsigstraße für 800 A. höchst zu
vermieten durch Reichsmobil-Einerk.
Reichsmobilstraße 16 (8).Eine 2. Etage, 600 A. für Johannus
zu vermieten. Höhe Straße 4, 2 Et.

Michaels

zu vermieten ein Familien-
wohnung in 2. Etage, Aussicht nach
der Promenade. Preis 150 Thlr.
In melden Reichsmobil 20, part.**Zu vermieten**Kreuzstraße Nr. 2
am 1. October d. J. an die 2. Etage,
die aus 3 Dachstühlen, 1 wohnliche, 2 fl.
Räumen, 1 Stube, 2 Kammern, 2 Küchen,
1 Badezimmer, Kellertürme, mit Kamin,
Wohnkamin, Liebster,
Küchenmöbeln 81, 2 Et.**Herrschaftliche**Sommerwohnung,
befindet sich im Center des Hauses
auf einem kleinen Grundstück mit
2 Räumen und einer Küche, mit
einem Badezimmer und einer Badkabine,
mit einer Wohnung, die durch den
Gastwirt befleißt.**Gärtnerstraße.**In einem Ort bei Borsig ist ein
Sommerhäuschen aus holz, das kann
2 Räumen und eine Küche über gebaut mit
einem Badezimmer gefleißt werden, 30 Min.
von Borsig, Borsig und 10 Minuten von
Gotha aus, auf einer Höhe von der
Auerberg, auf einer Höhe von der
Borsig bei Borsig.**Gärtnerstraße.**Ein schönes großes Haus mit
einem kleinen, ordentlich eingerichteten, ruhigen
Hause aus 1. Min. zu vermieten.**Gärtnerstraße 144**Am 1. Juli die halbe Etage der 2. Etage
in Borsig, 144, 1. Etage.**Gärtnerstraße.**Eine freundl. 2. Etage, 600 A. zu ver-
mieten durch Reichsmobil-Einerk.
Reichsmobilstraße 16 (8).**Gärtnerstraße.**Am 1. Juli die halbe Etage der 2. Etage
in Borsig, 146, 1. Etage.**Gärtnerstraße.**Am 1. Juli die halbe Etage der 2. Etage
in Borsig, 148, 1. Etage.**Gärtnerstraße.**Am 1. Juli die halbe Etage der 2. Etage
in Borsig, 150, 1. Etage.**Gärtnerstraße.**Am 1. Juli die halbe Etage der 2. Etage
in Borsig, 152, 1. Etage.**Gärtnerstraße.**Am 1. Juli die halbe Etage der 2. Etage
in Borsig, 154, 1. Etage.**Gärtnerstraße.**Am 1. Juli die halbe Etage der 2. Etage
in Borsig, 156, 1. Etage.**Gärtnerstraße.**Am 1. Juli die halbe Etage der 2. Etage
in Borsig, 158, 1. Etage.**Gärtnerstraße.**Am 1. Juli die halbe Etage der 2. Etage
in Borsig, 160, 1. Etage.**Gärtnerstraße.**Am 1. Juli die halbe Etage der 2. Etage
in Borsig, 162, 1. Etage.**Gärtnerstraße.**Am 1. Juli die halbe Etage der 2. Etage
in Borsig, 164, 1. Etage.**Gärtnerstraße.**Am 1. Juli die halbe Etage der 2. Etage
in Borsig, 166, 1. Etage.**Gärtnerstraße.**Am 1. Juli die halbe Etage der 2. Etage
in Borsig, 168, 1. Etage.**Gärtnerstraße.**Am 1. Juli die halbe Etage der 2. Etage
in Borsig, 170, 1. Etage.**Gärtnerstraße.**Am 1. Juli die halbe Etage der 2. Etage
in Borsig, 172, 1. Etage.**Gärtnerstraße.**Am 1. Juli die halbe Etage der 2. Etage
in Borsig, 174, 1. Etage.**Gärtnerstraße.**Am 1. Juli die halbe Etage der 2. Etage
in Borsig, 176, 1. Etage.**Gärtnerstraße.**Am 1. Juli die halbe Etage der 2. Etage
in Borsig, 178, 1. Etage.**Gärtnerstraße.**Am 1. Juli die halbe Etage der 2. Etage
in Borsig, 180, 1. Etage.**Gärtnerstraße.**Am 1. Juli die halbe Etage der 2. Etage
in Borsig, 182, 1. Etage.**Gärtnerstraße.**Am 1. Juli die halbe Etage der 2. Etage
in Borsig, 184, 1. Etage.**Gärtnerstraße.**Am 1. Juli die halbe Etage der 2. Etage
in Borsig, 186, 1. Etage.**Gärtnerstraße.**Am 1. Juli die halbe Etage der 2. Etage
in Borsig, 188, 1. Etage.**Gärtnerstraße.**Am 1. Juli die halbe Etage der 2. Etage
in Borsig, 190, 1. Etage.**Gärtnerstraße.**Am 1. Juli die halbe Etage der 2. Etage
in Borsig, 192, 1. Etage.**Gärtnerstraße.**Am 1. Juli die halbe Etage der 2. Etage
in Borsig, 194, 1. Etage.**Gärtnerstraße.**Am 1. Juli die halbe Etage der 2. Etage
in Borsig, 196, 1. Etage.**Gärtnerstraße.**Am 1. Juli die halbe Etage der 2. Etage
in Borsig, 198, 1. Etage.**Gärtnerstraße.**Am 1. Juli die halbe Etage der 2. Etage
in Borsig, 200, 1. Etage.**Gärtnerstraße.**Am 1. Juli die halbe Etage der 2. Etage
in Borsig, 202, 1. Etage.**Gärtnerstraße.**Am 1. Juli die halbe Etage der 2. Etage
in Borsig, 204, 1. Etage.

BONORAND.

Herr Vorsteher von
Fürst Bismarck's

Geburtstag habe heute Dienstag Abend ein grosses Festconcert der gesammten Capelle (Mittel-Theater- und Corso-Zeiter-Capelle) von F. Büchner auf. Zur Aufführung gel. z. B.: Fürst Bismarck-Marsch von Habs. Jubel-Ouvertüre von Meier. Scherz-Marsch von Mendelssohn. Schlesischer a. d. Cossack-Sinfonie von Beethoven. Ballon-Marsch von S. Bach. Concert für Streich-Instrumente von Mendelssohn (zum ersten Male). Deutsche Überleitung von Gossart.

Unterg. 8 Uhr. Eintritt 30 Pf.



Drei Lilien in Neudnik.
heute Dienstag
großes Abschieds-Sinfonie-Concert
von dem Königl. Kapellmeister Herrn Friedr. Wagner mit seiner politischen Capelle. Orchesterpartie: Del. Goldsch. Unterg. 8 Uhr. Eintritt 30 Pf. Bons im Vorverkauf & 30 Pf. sind im Restaurant zu haben. W. Hahn.

Stadt Zwickau, Windmühlengasse 13.
Zäglich großes humoristisches Schauspiel-Concert und Vorlage von der königl. Opernkomödie Lyra aus Dresden. Heute mit besondres geschicktes Programm. Ferd. Premer.

Ackermann's Chantant, Königsplatz 13.
heute Grosse Extra-Vorstellung
von der beliebten Concert-Gesellschaft A. Grätzmann. Unterhaltsames Programm.
Schlosskeller. Das Concert fällt heute aus. W. Molssner.

Sonntag, den 29. März er., Eröffnung des Restaurant
„Kaiserhof“

Halle a/S., Dernburgerstraße 21, Halle a/S.
Ein schönes hochgelegenes Wohn- und ausköstliches Salikum empfiehlt mir mit allem
Komfort der neuzeit eingedecktes Restaurant.
Selbstgebackene Brot, Biskuit- und Käsekuchen, Jause, Käse, Colonnade und der 26 Meter langen breitaren Kapelle-Baguettes.
Für gute Speisen und Getränke ist gewarnt. Vorsicht vor der Feindschaftlichkeit
Brennholz in Weimar. Deutsches Bier aus der Brauerei der Herren Sch. Roffl
G. und mein ehriges Bedenken ist, den nicht beschädigen Hoffnungen in jeder
Weise entgegenzutun.

F. Volland, früher Oberfellner
in Sachsen Weimar.
Der Vorstand bei Reichenbachs-Biererei zu Bamberg a/S. als Besitzer der in
fränkischer Gegend des Saalhals am unter der Stadt Bamberg und Weissenfeld gelegenen
Burggräben Schönburg
hat den Betrieb der dorfeltern eingerichteten Restaurace und übertragen.
Jedem ist bestrebt Bedienung zu schaffen, ohne je zu sehr drängendem Besuch der durch
produktive Industrie und der durch die annehmenden Jause gleich ausgezeichneten Burg-
Schönburg ganz ergreifend ein.
Schenkung. 30. März 1886. Friedrich Schlegel.

Café Belfort, Brühl a/S. Böllschwieder macht auf meine
2 neue Böllschwieder aufnehmen. Fr. A. Groß.

ff. Pilsner Bier
aus der Ersten Pilsner Actien-Brauerei in Pilsen
welches sich seit Jahren durch seine ebenso gleichmäßige als vor-
zügliche Qualität auszeichnet, empfiehlt in 1, 2, 3, 4 Hectoliter-
Gebinden

Max Schubert in Zwickau i. S.,
Betreiber der Ersten Pilsner Actienbrauerei.

Graue Feuerkugel
= Heute: Ungar. Goulash. =
Morgen zur Bismarck-Suppe:
Großes nationales Concert.
Hugo Oertel.

Grüner Baum, Pökelpippchen mit Thüringer Käse:

Schmalz (Klapka), Klostergrasse 4. **Rinderbraten**
und Hammelkoteletts mit Thür. Käse. Büro vorzüglich. P. Luckhardt.

Prager's Biertunnel. Deut. Jause Weinbergsbissen, oder
Bäuerliche und g. Thüringer Bäuerliche.

Nicolait. Nicolaitunnel, Nicolait. neue Nr. 5.

Heute: Böhm. Oxtail-Suppe.

Tisch einfache beschäftigte Böhm. von Nicolai & Co. Preisliste hat ein E. Poser.

Bürgergarten, Brüderstrasse No. 11.

Heute Schlachtfest.

Eichelsbach's Restaurant, **heute** Schleißheimstrasse 7.

Bierausschank:
Münchener Franziskanerbräu,
Coburger Exportbier,
Vereinslagerbier.

Coburger Hof,

Windmühlengasse 46.

Grösste und schönste Bierstube Leipzigs.

Bierhandlung.
Würzburger Franziskanerbräu, 15 Pfunden 3.-.
Gains. Exportbier, 15 Pfunden 3.-.
Goth. Exportbier, 20 Pfunden 3.-.
G. Lagerbier, 20 Pfunden 3.-.
G. Berliner Butterbier, 25 Pfunden 3.-.

Alle Böhm. Bier sind auch in Gebinden zu haben.

„Hôtel Heller“

Mit dem Restaurant als angenehmes Aufenthalt hierdurch bestens empfohlen. Besonders Mittwochabends, im Abendcafe „A. L.“ — Vesperbier von Reich & Co. Bierbier, von Tucher's Exportbier, hell! Spezialität: Bierfest über die Straße von Dernsprecher Nr. 218. Richard Heller.

Alwin Lehmann's Weinhandlung und Wein-Restaurant, Petersstraße 24.
im Hause rechts, empfiehlt vorzüliche in- und ausländische Weine, sowie Prima Apfelwein. Seine Küche. Richtigste Speisenkarte. Täglich frische Aufzüge.

Café Reichskanzler

Wittwoch, den 1. April u. c. geben
die Billardsäle

unter der Leitung des Billardmeisters Herrn

Gabriel Robert aus Paris

aber und sind von diesem Tage an unmittelbar

5 Billards neu mit amerik. Banden

von der Firma Brunswick, Collander & Co. in New-York verfehlt. Sammt. Mitglieder
der Billard-Club, sowie alle Freunde des Billardspiels laden zu recht zahlreichen Be-
suche ein

Ludwig Stein, Cafetier.

Akademische Bierhalle,

Neu eröffnet. Nürnberger u. Tiebigst.-Ecke. Neu eröffnet.

F. Oehmichen.

Welt-Panorama.

Hôtel du Polonais, 1. Et. Galerie Nr. 4.
Tische: Wasser-

Wasser und Colafernen.
Geöffnet von 9 Uhr Morgens bis 10 Uhr
Abends. Gänge 20 Pf. Kinder 10 Pf.

Café zum Barfußberg,

St. Marienberg 23-24.
Orchestron-Concert. I

Drei Mohren.

Zählig große Mette-
Anrichtung in daspossem.
Rath werden Sterne zum
Festessen verliehen.
G. Seiffert.

Speise-Halle, Rathausstrasse 19, a. 20
bis 11. Mittwoch. Port. 30 Pf.

Prinz-Wittgenstein Rittergasse 27, I.

Ein Preis-Mittwoch (40 Pf.) wird von
4 Pers. gel. von der Stadt. Ubr. G. u. K.
Gäste d. 2. Kl. Rathausstrasse 23 (18). erh.

Ein Arbeitsschuh (30 Pfennig) wird 1. Kl. Prof.
Willelmst. Gel. abg. a. b. Sojell-Rest. hier.

Janissary-Ouvertüre, von Carl Maria von Weber.

2 Männerchor: Wie für die Deutsche in Wien, v. Mendelssohn.

Barzel. an Deutschland, von Julius Otto.

Winfriede bei Herrn Director Dr. Willibald Smitt.

Generalmeister: Deutsches, Deutschland über alles!
Gismond-Dynne, von Reinhart (Orchester).

Gismond-Maria, von Michael.

Männerchor: Der deutsche Schwan, von Cornelius.

Winfriede des Herrn Bürgermeister Julius Dr. Tröndlin.

Generalmeister: Die Stadt am Rhein.

Zwei Männer Chor des Greifenh: Greifenhägerger
Maria. Greifenh. Maria.

2 Männerchor: Reinhart-Musik, von Reinhart (Orchester).

Winfriede: Wie der Stadt von Weimar.

Generalmeister: Deutsches, von Reinhart (Orchester).

2 Männerchor: Wie der Stadt von Weimar.

Generalmeister: Wie der Stadt von Weimar.

Greifenhägerger Maria.

Greifenh. Singtagmarie.

Theatersaal.

Gesänge: Leipziger Lehrer-Gesangverein.

Orchester: Capelle des 107. Regiments,

Director Walther.

Die Himmel röhmen des Zweiten Schreit, von Beethoven

(Orchester).

Janissary-Ouvertüre, von Carl Maria von Weber.

2 Männerchor: Wie für die Deutsche in Wien, v. Mendelssohn.

Barzel. an Deutschland, von Julius Otto.

Winfriede bei Herrn Director Dr. Willibald Smitt.

Generalmeister: Deutschland über alles!

Generalmeister: Wie der Stadt am Rhein.

Greifenhägerger: Wie der Stadt am Rhein.

Greifenh. Singtagmarie.

Vierte Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Nr. 90.

Dienstag den 31. März 1885.

79. Jahrgang.

Sophienbad.

Dorotheenstraße Nr. 1. Reichel's Garten.
Einladung zum Sommer-Abonnement
meines

Schwimm- und Bade-Bassin.

Das Bassin ist nur mit gereinigtem Flußwasser gefüllt und fortwährender Zu- und Abfluß-Temperatur 20 Grad Réaumur.

Unterricht jederzeit für Damen, Herren und Kinder.
Preis für ein halbjährliches Abonnement 15 Mark — Pfg.

Für Herren täglich von Morgens 6 bis Abends 9 Uhr geöffnet mit Ausnahme der Damenbadezeit.

Dienstag	Vormittag	Montag	von 12—5 Uhr.
Donnerstag	von 12—11 Uhr.	Mittwoch	Juni, Juli, August nur
Sonnabend		Freitag	bis 4½ Uhr.
	Gingelpreis für ein Vollbad mit Douchen Werk	— 30 Pf.	
	1 Dukzend Billets	— 3.—	
	5	— 12.—	

Wiedergabe ist mit meine ebenfalls ausführlichen der Rechte entsprechenden

Männer-Bäder in Erinnerung zu bringen, täglich von früh bis Abends.

Preis: Ein Männerbad I. Klasse mit Douchen 0.80 A. (1 Tagessatz 20 Pf.) A. 7.50.

II. 0.60 (1 Tagessatz 20 Pf.) A. 6.50.

Douche-Bäder (warm und kalt) mit den verschiedenen Duschen ausgestattet.

Für Herren täglich von früh 8—1½ Uhr, Nachmittags von 4—9 Uhr.

Damen: Vom Dienstag 1—4 Uhr (mit Ausnahme des Freitags Nachmittags).

Preis: Ein Douche-Bad I. Klasse A. 0.80 A. (1 Tagessatz 20 Pf.) A. 7.50.

Römisches-Drische und russische Dampf-Bäder.

Für Herren täglich von früh 8—1½ Uhr, Nachmittags von 4—9 Uhr.

Damen: Vom Dienstag 1—4 Uhr.

(Während der Woche nach dem Sonntags Nachmittags von 4—9 Uhr.)

Preis: Ein römisches oder russisches Bad I. Klasse A. 1.20 A. (1 Tagessatz 20 Pf.) A. 10.

II. 0.80 (1 Tagessatz 20 Pf.) A. 8.50.

Hausbäder werden zu jeder Tageszeit bis Abends 2 Uhr in die Wohnungen gebracht.

Ein Hausbad A. 2.50, f. 1 Tag. Kosten 24 A.

Die Dampfbillets sind im Vorort zu entnehmen.

Elektromagnetischer Apparat

Bitte zur Benutzung in den Dampf-Bädern.

Hochachtungsvoll E. Loricke.

Ausstellung der Schülerwerkstatt.

In den Tagen vom 31. März bis mit 2. April findet im Hause des Kaufmännischen Seminar (1. Etage, kleiner Saal) von 11 bis 5 Uhr eine öffentliche Ausstellung der meiste verzeugungen Schuljahren hergestellten Werkstättarbeiten statt, zu denen gleich viereckige Plakate, welche sich für das Handelsgegenwart interessant, reizend eignen werden. Der Vorstand der Schülerwerkstatt. Dr. W. Götsche.

Höhere Fach- und weibliche Gewerbeschule,

Verkehrsstraße und Kleine Burggasse 6.

Am Mittwoch, den 1. April, von 12—6 Uhr und Donnerstag, den 9—3 Uhr, in den Räumen des Hofes stattfindende öffentliche Ausstellung der Schülerinnenarbeiten erlaubt sich Schüler und Freunde der Schule engstens einzuladen. Frau Auguste Busch.

Charfreitags-Aufführung.

Heute Dienstag, den 31. März, 7 Uhr Abends

fünfte Chorprobe

zu Joh. Seb. Bach's Passionsmusik nach Matthäus im Saale des Alten Gewandhauses.

Da für die diesmalige Aufführung die Orchester- und Chorprobe ausfallen muss, bitten wir für die heutige Probe um gefälligen allseitigen Besuch aller mitwirkenden Damen und Herren.

Die Vorsteher des Orchester-Witwen-Fonds.

Bei der heutigen Probe werden die Eintrittsbillets für die Hauptprobe vertheilt.

Reklamen.

Achtung!

Stickereien.

Es ist ja fast noch unbekannt,

Plagwitz

Mech. Seidenstickerei

meiste bis reichlichste, bis alle jüngste vernehmbare Stickereien zu billigsten Preisen, jedoch

nur zu Großstücken

Reichen sich daher an bei die auf jede von ganz Plagwitz übergegangen ist.

Robert Klemm,
Mech. Seidenstickerei,
Plagwitz bei Leipzig.

Weiter Kapital- und Glanzstück haben
Deutsche Reichsbank - Reiche ?? -
Sicke Börse-Wochenblatt Nr. 13, Jahrgang VI.; für 35 A. Briefe, vor der Expedition, Berlin, Unterstrasse 220.

Einkauf
selbster Alterthümmer
und von John Dr. Müller bei
Reichenbach, August der Starke u.
Königl. Hofgericht.

Josef's Alterthümmer,
Meissnerische Sammlung d. 1. Klasse.

Die moderne Filzhüte
sind modernen
Gardinen und
Gardinenresten
zu allen Preisen.

Gebrüder Henninge,
Hutfabrik,
Grimmstraße Nr. 8.
„Confidencen-Hütte“ zu allen Preisen.

**1000 Meter
Gardinen-Reste**
in Garnituren Nr. 14 Meter
gewebt für Hütte der Henninge ab.

Wilh. Jacobinski,
Gardinen, 28. neben der Elber-Krochse.

Robert Klemm,
Mech. Seidenstickerei,
Plagwitz bei Leipzig.

Familien-Nachrichten.

Anna Döring
Robert Hoeppe
Vierteljahr.
Naumburg bei Leipzig.

Statt beliebter Kapitel empfehlen sich hier
mit allen Gewinnern, Gewinnern als Gewinn.

Georgina Menzle
Franz Drechsler.

Leipzig und Dresden im März 1885.

Agnes Küne geb. Chemnitz.

Heute Sonntag 7 Uhr Abends ver-
schieden leicht schweren Leidern seines

liebenen Tochter und Sohne

Margaretha Dressler,

im noch nicht vollendeten 22 Lebens-
jahr.

Die schmerzliche Nachricht vernahmen
und beweinten vor auf diesem Wege.

Elene verm. Drechsler

und Kinder.

Die Beerdigung findet Mittwoch 2 Uhr

vor Trauerhalle, Brüderstraße 23,
aus best.

Paul Siegel

Salomon Siegel geb. Schneider

Berlin.

Stralburg 18. März. 1885.

Georgina Möhlings

Emilia Möhlings geb. Tanner

Stettin.

Die glückliche Geburt eines gesunden

Knaben zeigte sich gestern an

Leipzig, den 28. März 1885.

Wolff Berlitz und Frau

geb. Siegel.

Georgina Möhlings

Emilia Möhlings geb. Tanner

Stettin.

Die glückliche Geburt eines gesunden

Knaben zeigte sich gestern an

Leipzig, den 28. März 1885.

Wolff Berlitz und Frau

geb. Siegel.

Georgina Möhlings

Emilia Möhlings geb. Tanner

Stettin.

Die glückliche Geburt eines gesunden

Knaben zeigte sich gestern an

Leipzig, den 28. März 1885.

Wolff Berlitz und Frau

geb. Siegel.

Georgina Möhlings

Emilia Möhlings geb. Tanner

Stettin.

Die glückliche Geburt eines gesunden

Knaben zeigte sich gestern an

Leipzig, den 28. März 1885.

Wolff Berlitz und Frau

geb. Siegel.

Georgina Möhlings

Emilia Möhlings geb. Tanner

Stettin.

Die glückliche Geburt eines gesunden

Knaben zeigte sich gestern an

Leipzig, den 28. März 1885.

Wolff Berlitz und Frau

geb. Siegel.

Georgina Möhlings

Emilia Möhlings geb. Tanner

Stettin.

Die glückliche Geburt eines gesunden

Knaben zeigte sich gestern an

Leipzig, den 28. März 1885.

Wolff Berlitz und Frau

geb. Siegel.

Georgina Möhlings

Emilia Möhlings geb. Tanner

Stettin.

Die glückliche Geburt eines gesunden

Knaben zeigte sich gestern an

Leipzig, den 28. März 1885.

Wolff Berlitz und Frau

geb. Siegel.

Georgina Möhlings

Emilia Möhlings geb. Tanner

Stettin.

Die glückliche Geburt eines gesunden

Knaben zeigte sich gestern an

Leipzig, den 28. März 1885.

Wolff Berlitz und Frau

geb. Siegel.

<

Brandenburg. Ein Brandenburger Generalmajor von Schülern-Offizieren und Unteroffizieren, die Erziehung zu Chancierie und Belobigung der liebhabenden Schüler, sowie ein Anzug und Uniform mit Gefüge eines Marschiereten bildet den Schluss der Prüfungsveranstaltung, die recht aufmerksam gezeigt, wie zweckmäßig und nützlich eine besondere Ausbildung für Kadetten ist. Da bemerkten ist noch, daß die Herren Bönnig das erprobte Entree zum Ballen der Generalstabschule bestimmt haben und daß, dem jahrliechen Brude noch zu lächeln, für diesen Zweck eine nicht unbedeutende Summe eingesammelt sein dürfte. Ein neuer Kursus der königlichen Exercieschule beginnt im Kreuzpalast, Sonntag, den 12. April und in der Centralhalle, Berlin, den 15. April d. J. Die Unterrichtsstunden finden Mittwoch und Sonnabend von 5 bis 6 Uhr Abends und Sonntags von 11 bis 12 Uhr statt.

Leipzig. 30. März. Ein betrunkenes Zimmergeselle aus Grimma ereignete gestern Abend auf dem Rossmarkt einen großen Menschenstaub. Der Trunkne war in der Rossmarktstraße, wo er herumzulaufen hatte, arrested worden und hatte auf dem Wege nach dem Rossmarkt die Flucht ergriffen, was aber am Hotel die Brüste in Falle gekommen und schwere Auswirkungen brachte, er habe den Arm gebrochen. Wie sich jedoch herausstellte, hatte derlebte nicht geringen Schaden genommen und erfolgte schließlich seine Aufhebung am Rossmarkt. — Hinter Sonnabtag vor einem Hanse der Gerberstraße ein Dienstmädchen mit Fensterputzen beschäftigt. Dabei hakte sich ein Haken aus und fuhr mit großer Gewalt an die Stroh herab. Trotz des vielen Blutaustritts wurde glücklicherweise Niemand hierbei verletzt. — Mit der Dresdner Bahn fuhr gestern früh 7 Uhr 20 Minuten ein Kommando des 107. Regiments, bestehend aus 2 Offizieren, sowie 146 Unteroffizieren und Mannschaften nach Waldheim; Nachmittag 4 Uhr 15 Minuten traf das abgeschaffte Kommando des 106. Regiments, in desselben Etappe wieder hier ein.

Leipzig. 30. März. Bei der dritten Strafsumme des höchsten Königlichen Landgerichts wurden in den heutigen Hauptverhandlungen verurteilt: 1) der Baderlehrer Karl Herman Reinhardt aus Müllendorf wegen schweren Diebstahls zu 1 Jahr 9 Monaten Gefängnis, 2) der Gutsbesitzer Johann August Barth zu einer Strafe wegen Ungehorsams zu 1 Woche Gefängnis.

Plagwitz. 30. März. Der am 16. Februar dieses Jahres als Pfarrer für unsere Parochie gewählte Herr Poller Schmidt aus Schköppen wird, wie wir hören, am Sonnabend nach dem Oberhofe seiner Eltern in sein nummehriges Heim holt und in seiner Amtsepredigt Sonntag, den 12. April seine neue Gemeinde begrüßt. Nach seiner Einführung in das Amt durch Herrn Superintendenten Dr. Wenzel Großschofer wird im vierten Sonntagsabend ein Festmahl stattfinden. Der bisherige Pfarrer für unseren Ort, Herr Poller Kohl-Meinshofer, wird sich am 1. Osterfeiertag von der Gemeinde Plagwitz verabschieden. — Die Schülerzahl unserer Volksschule hat sich in Folge des raschen Wachstums unseres Ortes so vermehrt, daß Oftmals dieses Jahrhundert neue Lehrstellen eingerichtet werden müssen. Da außerdem zwei andere Lehrer in anderen Orten Amtstellung gefunden haben, so treten im Ganzen 4 neue Lehrstellen ein.

Döbeln. 29. März. Gestern ist im Müller'schen Steinbruch bei Döbeln der Steinbrecher Reichenbach von hier durch einen Sprengsatz verschüttet schwer verletzt worden, daß eine Amputation beider Beine sich kaum verhindern lassen wird.

Weimar. 30. März. Der Tag der Freiheit des 20. Geburtstages des Fürsten Reichskanzlers Bismarck wird für die heimische Stadt um so bedeutungsvoller, als an diesem Tage auch die Fernsprechanstalt dem allgemeinen Verkehr übergeben werden wird. Die Arbeiten sind in der letzten Zeit so gefordert worden, daß nach den angestellten Berichten der Übertragung nichts mehr im Wege steht. — Am heutigen Abend findet hier ein Volksfest am Lusthaus statt, bei welcher der Reichskanzler-August-W.-Stelle aus Gera überredet und Holzholz und die indirekten Steuern sprechen wird. — Morgen findet zu Ehren des Geburtstages des Fürsten Reichskanzlers seitens des heimischen Bürkels ein Kommando statt.

Dresden. 30. März. In vorheriger Nacht ist in einem Geschäftsaal auf der Schreibergasse in sechster Reihe eingedrungen worden. Der Dieb hat sich von der Haustür aus in den Laden gewaltsam Zugang verschafft und die ganze Ladengasse mit ihrem nicht unbedeutlichen Inhalte gestohlen. Von dem Diebe hat man leider keine Spur zu entdecken vermocht. — Vor einigen Tagen wurde in einem Straßenkreislaß ein wertvoller goldener Siegelring aufgefunden und an die Polizei abgeliefert. Der Ring wurde beim Einlegen eines Briefes in den Läufen des Einlaufs vom Finder gelassen sein. Seinhaber Weise hat sich bis jetzt der Eigentümer des Werthes nicht gemeldet.

Dresden. 30. März. Auf Allerhöchste Weisheit Ihrer Königlichen Majestäten wird die am Königlichen Hofe vorgeführten freuden- und einheimischen Damen und Herren durch das Königl. Oberhoftheaterallamt heute bekannt gegeben, soh Östermontag, den 6. April 1885. Abends 8^h, Uhr, ein Konzert in den Paradesälen des Königlichen Schlosses stattfindet. Ihre Königlichen Majestäten werden hierbei die genehmigten Vorstellungen der angemeldeten Damen und Herren vor dem Konzerte, 8^h, Uhr, anzunehmen gestatten. — Se. Majestät der König hat den Reichsbotschaften für Fälle und Steuern, Königlich preußischen Geheimen Regierungsrath Kolle hierfür das Comptoirkrieg II. Classe vom Allerhöchsten Allerhöchst zu verleihen gestattet. — Mit Allerhöchster Genehmigung ist dem Beauftragten des Reiters, Oberstleutnant Friedrich August Borchert in Dresden die nachgezogene Verleihung in den Ruhraum unter Ausschluß der geistlichen Personen bestimmt worden. — Se. Majestät der König hat dem Reichskanzler und Präfekten des Königl. preußischen Staatsministeriums, Fürsten v. Bismarck, die Insignien des Hansekörpers der Rautenkron in Brillanten hochlehnend überreicht. Monnen Rademacher werden Se. Excellenz des Herrn Staatsministers v. Nobis-Wollwitz, als erster Hansekörberbevollmächtigter für das Königreich Sachsen, sowie Se. Excellenz der Herr Staatsminister und General der Cavallerie Graf v. Hartig, als Vorsteher des Königl. sächsischen Gesamtministeriums sich persönlich nach Berlin begeben, um den Herrn Reichskanzler zu beglückwünschen.

Vermischtes.

— Alle passenden Confirmationsgewenke dürften sich für manche Familien. Die Cultur- und Literaturgeschichte der französischen Schweiz von Dr. Hermann Semmel, Zürich, Th. Schröder empfehlen. Dies Buch schlägt die Gründung der protestantischen Kirche am Genfer See und den älteren Einfluß derselben auf die dortige Cultur und Literatur, es gewiß zugleich durch die mitgeführten Musterstüden dieser Literatur die Gelegenheit, sich in der französischen Sprache auszuprägen.

— Prinz Gustav Baron von Curland, junger Standesherr auf Schloß Wartenberg, hat sich mit der Prinzessin Adele von Löwenstein verlobt. Die Braut ist die jüngste Tochter des regierenden Fürsten Wilhelm von Löwenstein-Wartenberg und dessen verstorbenen Gemahlin, der Fürstin Olga Clara, geb. Gräfin zu Schönburg-Wieden. Die Gräflichkeit Löwenstein liegt im nordöstlichen Theile des Königreichs Württemberg am Neckar und umfaßt einen Flächenraum von 2%, Quadratmeilen. Begründet um das Jahr 1441 an dem Aufschwung von Hohen, Friedrich I., den Städten, verläuft. Dessen Sohn Ludwig, der diese Herrschaft erhielt, nahm den Titel Graf von Löwenstein an und

wurde aus dem damaligen deutschen Ritter-Vapenbuch I. zum Reichsgrafen ernannt. Ludwig's Ende vergrößerte die Herrschaft Wartenberg, doch weiter er sich nur an mannte. Seine beiden Söhne sind die Vorgänger der gegenwärtigen zwei Linien: 1) der ältere seit 1812 in den Fürstentümern erledigen, die sich Löwenstein-Wartenberg nennen und evangelisch sind, und 2) der jüngere, der den Namen Löwenstein-Wartenberg oder Wartenberg führt und katholisch ist. Prinzessin Adele kommt aus der älteren, also der evangelischen Linie. Sie hat sieben Brüder und eine Schwester, welche mit dem Grafen Friederich zur Lippe-Detmold verheirathet ist. Das Haupt der jüngeren Linie, ein Verwandter von Don Carlos, ist einer der bekanntesten Führer der ultra-monarchistischen Deutschlands.

— Der Militäraristokratie Ed. R. Hiegel hat nunmehr Berlin verlassen. Das Schiff, das ihn zunächst nach Madeira bringt, läuft am 4. April den Hamburg an.

München. 28. März. Die deutsche Konsulgenchaft, deren Sesset gegenwärtig in München ist, befindet, entsendet zur Beglaubigung des Fürsten Bismarck mit einer von Professor Fritz Aug. v. Raubitsch angefertigten Urkunde über seinen zweiten Hochzeits, Prof. Brieschi, und ihren Sohn Brieschi, Walter Brieschi, während deren erster Hochzeits, Walter Eugen Stoer, als Vertreter der Münchener Konsulgenchaft vom heutigen Bismarck-Comite designiert wurde, mit Bürgermeister Dr. Widenmayer die Münchener Ehrengabe zu überreichen.

Dombrau. 28. März. Der Landes-Präsident Marcus Paequenham, ist hier eingetroffen und vom Generalmajor David v. Gutmann und Bergrath Zustellung empfangen worden. Er ist logisch in den Anglaidschaft eingetreten, wo noch mehrere Linden aufgestellt worden sind. Die Gemeinden haben den Hinterbliebenen der Verunglückten austreichen lassen. Der Verfolgung folgt. Der Landes-Präsident hat seine Befriedigung über die Hilfsaktion ausgesprochen. Das Begräbnis der Verunglückten findet Sonntag Nachmittag statt.

Tschetsch. 28. März. Die Besucher und Söhne des Dombauer Kohlenwerkes beobachteten, sämtliche hinterbliebenen 39 Wittnen und neunzig 100 Walzen aus ihren Betriebsmittel anstrengten zu versuchen, abgesehen von der militärischen Verfolgung durch die Preußische Münche und schwer getroffen. Oberhaupt Krajna ist kommt seinem Sohne verunglückt. Eine Schuld an der Katastrophe kann Niemanden auf Last gelegt werden. Die Weiterführung und der Betrieb waren sehr unsicher.

Wien. 28. März. Professor Wommsen, welcher seit einigen Tagen in Wien weilte, ist hier damit beschäftigt, die Auszeichnungen, welche bei dem vor zwei Jahren in seiner Bibliothek aufgestellten Brande zu Grunde gegangen sind, zu erneuern. Wommsen arbeitet hier ruhig; er sieht sehr zeitig Morgen auf und verbringt fast den ganzen Tag in den bayerischen Bibliotheken. Er hat die halbverbrannten Papiere, welche bei dem Brande gerettet wurden, mit Sicherheit gebracht. Der verunreinigte Schrift wird bis Mittwoch hier verbleiben und sich dann zur Fortsetzung seiner Studien nach Rom begeben.

— Wegen eines "Profis", das ein Höher der Hochschule in Graz bei einem Festzuge dem Fürsten Bismarck gewidmet ist, ist hier damit beschäftigt, die Auszeichnungen, welche bei dem vor zwei Jahren in seiner Bibliothek aufgestellten Brande zu Grunde gegangen sind, zu erneuern. Wommsen arbeitet hier ruhig; er sieht sehr zeitig Morgen auf und verbringt fast den ganzen Tag in den bayerischen Bibliotheken. Er hat die halbverbrannten Papiere, welche bei dem Brande gerettet wurden, mit Sicherheit gebracht. Der verunreinigte Schrift wird bis Mittwoch hier verbleiben und sich dann zur Fortsetzung seiner Studien nach Rom begeben.

— Wegen eines "Profis", das ein Höher der Hoch-

schule in Graz bei einem Festzuge dem Fürsten Bismarck gewidmet ist, ist hier damit beschäftigt, die Auszeichnungen, welche bei dem vor zwei Jahren in seiner Bibliothek aufgestellten Brande zu Grunde gegangen sind, zu erneuern. Wommsen arbeitet hier ruhig; er sieht sehr

zeitig Morgen auf und verbringt fast den ganzen Tag in den bayerischen Bibliotheken. Er hat die halbverbrannten Papiere,

welche bei dem Brande gerettet wurden, mit Sicherheit gebracht. Der verunreinigte Schrift wird bis Mittwoch hier verbleiben und sich dann zur Fortsetzung seiner Studien nach Rom begeben.

— Sofia, 26. März. Im ganzen Südmethane ist ein Streit der orthodoxen Geistlichkeit aufgebrochen, welche überall die Kirchen geschlossen, am letzten Sonntag den Gottesdienst abgehalten vermeidet hat und sich gleichzeitig der Spendung der Sacramente entzieht. Dieser Vorfall der Geistlichkeit ist darauf zurückzuführen, daß die Orthodoxe die Einstellung des für die Bezahlung der Bischöflichen Gehalts erforderlichen Betrag von 850.000 Fr. in das Budget verneigt und die Regierung anwies, Maßnahmen zu treffen, damit die Bischöfe nicht bezahlt werden kann."

— Sofia, 26. März. Im ganzen Südmethane ist ein Streit der orthodoxen Geistlichkeit aufgebrochen,

welche überall die Kirchen geschlossen, am letzten Sonntag den Gottesdienst abgehalten vermeidet hat und sich gleichzeitig der Spendung der Sacramente entzieht. Dieser Vorfall der Geistlichkeit ist darauf zurückzuführen, daß die Orthodoxe die Einstellung des für die Bezahlung der Bischöflichen Gehalts erforderlichen Betrag von 850.000 Fr. in das Budget verneigt und die Regierung anwies, Maßnahmen zu treffen, damit die Bischöfe nicht bezahlt werden kann."

— Sofia, 26. März. Im ganzen Südmethane ist ein Streit der orthodoxen Geistlichkeit aufgebrochen,

welche überall die Kirchen geschlossen, am letzten Sonntag den Gottesdienst abgehalten vermeidet hat und sich gleichzeitig der Spendung der Sacramente entzieht. Dieser Vorfall der Geistlichkeit ist darauf zurückzuführen, daß die Orthodoxe die Einstellung des für die Bezahlung der Bischöflichen Gehalts erforderlichen Betrag von 850.000 Fr. in das Budget verneigt und die Regierung anwies, Maßnahmen zu treffen, damit die Bischöfe nicht bezahlt werden kann."

— Sofia, 26. März. Im ganzen Südmethane ist ein Streit der orthodoxen Geistlichkeit aufgebrochen,

welche überall die Kirchen geschlossen, am letzten Sonntag den Gottesdienst abgehalten vermeidet hat und sich gleichzeitig der Spendung der Sacramente entzieht. Dieser Vorfall der Geistlichkeit ist darauf zurückzuführen, daß die Orthodoxe die Einstellung des für die Bezahlung der Bischöflichen Gehalts erforderlichen Betrag von 850.000 Fr. in das Budget verneigt und die Regierung anwies, Maßnahmen zu treffen, damit die Bischöfe nicht bezahlt werden kann."

— Sofia, 26. März. Im ganzen Südmethane ist ein Streit der orthodoxen Geistlichkeit aufgebrochen,

welche überall die Kirchen geschlossen, am letzten Sonntag den Gottesdienst abgehalten vermeidet hat und sich gleichzeitig der Spendung der Sacramente entzieht. Dieser Vorfall der Geistlichkeit ist darauf zurückzuführen, daß die Orthodoxe die Einstellung des für die Bezahlung der Bischöflichen Gehalts erforderlichen Betrag von 850.000 Fr. in das Budget verneigt und die Regierung anwies, Maßnahmen zu treffen, damit die Bischöfe nicht bezahlt werden kann."

— Sofia, 26. März. Im ganzen Südmethane ist ein Streit der orthodoxen Geistlichkeit aufgebrochen,

welche überall die Kirchen geschlossen, am letzten Sonntag den Gottesdienst abgehalten vermeidet hat und sich gleichzeitig der Spendung der Sacramente entzieht. Dieser Vorfall der Geistlichkeit ist darauf zurückzuführen, daß die Orthodoxe die Einstellung des für die Bezahlung der Bischöflichen Gehalts erforderlichen Betrag von 850.000 Fr. in das Budget verneigt und die Regierung anwies, Maßnahmen zu treffen, damit die Bischöfe nicht bezahlt werden kann."

— Sofia, 26. März. Im ganzen Südmethane ist ein Streit der orthodoxen Geistlichkeit aufgebrochen,

welche überall die Kirchen geschlossen, am letzten Sonntag den Gottesdienst abgehalten vermeidet hat und sich gleichzeitig der Spendung der Sacramente entzieht. Dieser Vorfall der Geistlichkeit ist darauf zurückzuführen, daß die Orthodoxe die Einstellung des für die Bezahlung der Bischöflichen Gehalts erforderlichen Betrag von 850.000 Fr. in das Budget verneigt und die Regierung anwies, Maßnahmen zu treffen, damit die Bischöfe nicht bezahlt werden kann."

— Sofia, 26. März. Im ganzen Südmethane ist ein Streit der orthodoxen Geistlichkeit aufgebrochen,

welche überall die Kirchen geschlossen, am letzten Sonntag den Gottesdienst abgehalten vermeidet hat und sich gleichzeitig der Spendung der Sacramente entzieht. Dieser Vorfall der Geistlichkeit ist darauf zurückzuführen, daß die Orthodoxe die Einstellung des für die Bezahlung der Bischöflichen Gehalts erforderlichen Betrag von 850.000 Fr. in das Budget verneigt und die Regierung anwies, Maßnahmen zu treffen, damit die Bischöfe nicht bezahlt werden kann."

— Sofia, 26. März. Im ganzen Südmethane ist ein Streit der orthodoxen Geistlichkeit aufgebrochen,

welche überall die Kirchen geschlossen, am letzten Sonntag den Gottesdienst abgehalten vermeidet hat und sich gleichzeitig der Spendung der Sacramente entzieht. Dieser Vorfall der Geistlichkeit ist darauf zurückzuführen, daß die Orthodoxe die Einstellung des für die Bezahlung der Bischöflichen Gehalts erforderlichen Betrag von 850.000 Fr. in das Budget verneigt und die Regierung anwies, Maßnahmen zu treffen, damit die Bischöfe nicht bezahlt werden kann."

— Sofia, 26. März. Im ganzen Südmethane ist ein Streit der orthodoxen Geistlichkeit aufgebrochen,

welche überall die Kirchen geschlossen, am letzten Sonntag den Gottesdienst abgehalten vermeidet hat und sich gleichzeitig der Spendung der Sacramente entzieht. Dieser Vorfall der Geistlichkeit ist darauf zurückzuführen, daß die Orthodoxe die Einstellung des für die Bezahlung der Bischöflichen Gehalts erforderlichen Betrag von 850.000 Fr. in das Budget verneigt und die Regierung anwies, Maßnahmen zu treffen, damit die Bischöfe nicht bezahlt werden kann."

— Sofia, 26. März. Im ganzen Südmethane ist ein Streit der orthodoxen Geistlichkeit aufgebrochen,

welche überall die Kirchen geschlossen, am letzten Sonntag den Gottesdienst abgehalten vermeidet hat und sich gleichzeitig der Spendung der Sacramente entzieht. Dieser Vorfall der Geistlichkeit ist darauf zurückzuführen, daß die Orthodoxe die Einstellung des für die Bezahlung der Bischöflichen Gehalts erforderlichen Betrag von 850.000 Fr. in das Budget verneigt und die Regierung anwies, Maßnahmen zu treffen, damit die Bischöfe nicht bezahlt werden kann."

— Sofia, 26. März. Im ganzen Südmethane ist ein Streit der orthodoxen Geistlichkeit aufgebrochen,

welche überall die Kirchen geschlossen, am letzten Sonntag den Gottesdienst abgehalten vermeidet hat und sich gleichzeitig der Spendung der Sacramente entzieht. Dieser Vorfall der Geistlichkeit ist darauf zurückzuführen, daß die Orthodoxe die Einstellung des für die Bezahlung der Bischöflichen Gehalts erforderlichen Betrag von 850.000 Fr. in das Budget verneigt und die Regierung anwies, Maßnahmen zu treffen, damit die Bischöfe nicht bezahlt werden kann."

— Sofia, 26. März. Im ganzen Südmethane ist ein Streit der orthodoxen Geistlichkeit aufgebrochen,

welche überall die Kirchen geschlossen, am letzten Sonntag den Gottesdienst abgehalten vermeidet hat und sich gleichzeitig der Spendung der Sacramente entzieht. Dieser Vorfall der Geistlichkeit ist darauf zurückzuführen, daß die Orthodoxe die Einstellung des für die Bezahlung der Bischöflichen Gehalts erforderlichen Betrag von 850.000 Fr. in das Budget verneigt und die Regierung anwies, Maßnahmen zu treffen, damit die Bischöfe nicht bezahlt werden kann."

— Sofia, 26. März. Im ganzen Südmethane ist ein Streit der orthodoxen Geistlichkeit aufgebrochen,

welche überall die Kirchen geschlossen, am letzten Sonntag den Gottesdienst abgehalten vermeidet hat und sich gleichzeitig der Spendung der Sacramente entzieht. Dieser Vorfall der Geistlichkeit ist darauf zurückzuführen, daß die Orthodoxe die Einstellung des für die Bezahlung der Bischöflichen Gehalts erforderlichen Betrag von 850.000 Fr. in das Budget verneigt und die Regierung anwies, Maßnahmen zu treffen, damit die Bischöfe nicht bezahlt werden kann."

— Sofia, 26. März. Im ganzen Südmethane ist ein Streit der orthodoxen Geistlichkeit aufgebrochen,

welche überall die Kirchen geschlossen, am letzten Sonntag den Gottesdienst abgehalten vermeidet hat und sich gleichzeitig der Spendung der Sacramente entzieht. Dieser Vorfall der Geistlichkeit ist darauf zurückzuführen, daß die Orthodoxe die Einstellung des für die Bezahlung der Bischöflichen Gehalts erforderlichen Betrag von 850.000 Fr. in das Budget verneigt und die Regierung anwies, Maßnahmen zu treffen, damit die Bischöfe nicht bezahlt werden kann."

— Sofia, 26. März. Im ganzen Südmethane ist ein Streit der orthodoxen Geistlichkeit aufgebrochen,

§ 14. Die Generalversammlung wird durch den Standesherrn
berufen.
1) wenn es im Interesse der Gesamtheit erforderlich erscheint,
sonstlich sobald von der erfolgten Bildung einer Römerbank
nach §. 33 Freistellung gegeben ist;
2) wenn Staatsbedrohung, deren Blaudrähte zusammen bei
25. April der Gesamtheit kommen, die im Umlauf befindlichen
Blaudrähte darüber, unter Einschaltung eines zur Bedeutung der
dortigen Bedrohung hinreichenden Betrages, in einer von ihnen
unterzeichnete Einigung, unter Angabe des Zwecks und der
Geduld der Einberufung er verkündet;
3) wenn die Blaudrähtenfamilie es verlangt.

Die Antragsteller (Nr. 2, 3) haben das Recht, zu verlangen, daß
die von ihnen bestimmte Regierungshandlung zur Verhinderung der
Generalversammlung angefordert werden.

Wird dem Beilieger (Nr. 1, 2) nicht entgegen, so kann die
Aufsichtsbehörde, die Kuratoren, zur Verhinderung der Generalversammlung
oder zur Aufhebung der Bedrohung einsetzen. Wie der
Verhinderung oder Aufhebung ist die Erhöhung der Römerbank.

Die Aufsichtsbehörde kann die Generalversammlung in begründeten
Fällen auch selbst berufen. Die von ihr berufene Generalversammlung
wird von einem Staatskommissar geleitet.

**§ 15. Die Berufung der Generalversammlung erfolgt mit einer
Zeit von mindestens 3 Wochen unter Bekanntmachung des Zwecks
der Versammlung.**

Unter Sonnenblume, deren Verhandlung nicht in vorgelehrtem
Weise mindestens eine Woche vor dem Tage der Generalversammlung
angefangen ist, kann die Römerbank nicht gelöst werden; wenn
es doch der Bedarf über ist, so in einer Generalversammlung geöffnet
zu stellen, auf Berufung einer neuen Generalversammlung auszunehmen.
Für Sitzung von Kuratoren und zu Verhandlungen
einer Verhinderung bedarf es der Auflösung nicht.

**§ 16. Die Blaudrähtenfamilie kann per Erlangung der Stimme
bereits am 8. Tage vor der Generalversammlung**
die Blaudrähte bei der Römerbank oder dem Stadtkommissar, sowie
im Falle der Bedrohung über den Tag der Generalversammlung geöffnet
zu stellen auf Berufung einer neuen Generalversammlung auszunehmen.
Für Sitzung von Kuratoren und zu Verhandlungen
einer Verhinderung bedarf es der Auflösung nicht.

Die Blaudrähtenfamilie kann per Erlangung der Stimme
bereits am 8. Tag vor der Generalversammlung
die Blaudrähte bei der Römerbank oder dem Stadtkommissar, sowie
im Falle der Bedrohung über den Tag der Generalversammlung auszunehmen.
Für Sitzung von Kuratoren und zu Verhandlungen
einer Verhinderung bedarf es der Auflösung nicht.

**§ 17. Die Blaudrähtenfamilie kann per Erlangung der Stimme
bereits am 8. Tag vor der Generalversammlung**
die Blaudrähte bei der Römerbank oder dem Stadtkommissar, sowie
im Falle der Bedrohung über den Tag der Generalversammlung auszunehmen.
Für Sitzung von Kuratoren und zu Verhandlungen
einer Verhinderung bedarf es der Auflösung nicht.

Die Blaudrähtenfamilie, bezüglich dessen Besoldungsfähiger erhält
nach Abstellung eines Unterlegungsmandates eine Beleidigungsfahne
und die zugehörigen Stützen und Waffentitel. Die Beleidigungsfahne
wird fortlaufend zu untersetzen.

In dem Bezugspunkt über die Beleidigungsfahne hat der Name
des Blaudrähtenfamilien und dessen etwaigen Vertretern, sowie
Gottung und Gesammtname jeder Sitzung der unterlegten Blaudrähte
bereit zu beobachten. Sodann ist der Name der Beleidigungsfahne
und mit fortlaufenden Nummern zu versetzen.

Nur die Wahl der Beleidigungsfahne berechtigt zur Abstellung.
Die im Generalversammlung bestellten Blaudrähte sind der
Blaudrähtenfamilie entzogen.

§ 18. Die Wahl der Beleidigungsfahne
ist durch Reklamation bestimmt, sofern die Wahl
nicht zugesagt wird.

Über Beurteilung der Beleidigungsfahne entscheidet der Römerbank
oder der Römerbankfamilie, ob sie bestellt werden soll, oder ob sie
bereits abgezogen werden soll.

Der Römerbankfamilie, bezüglich dessen Besoldungsfähiger erhält
nach Abstellung eines Unterlegungsmandates eine Beleidigungsfahne
und die zugehörigen Stützen und Waffentitel. Die Beleidigungsfahne
wird fortlaufend zu untersetzen.

Die Blaudrähtenfamilie, bezüglich dessen Besoldungsfähiger erhält
nach Abstellung eines Unterlegungsmandates eine Beleidigungsfahne
und die zugehörigen Stützen und Waffentitel. Die Beleidigungsfahne
wird fortlaufend zu untersetzen.

§ 19. Die Wahl des §. 18 ist Beschränktheit nur vorhanden,
wenn die Gesammtfamilie der Blaudrähte bei erzieltemen stimmberechtigten
Blaudrähten mehrheitlich die Wahl der Gesammtfamilie aller in Umlauf befindlichen Blaudrähte bestätigt.

**§ 20. Es entsteht per Zusammensetzung erforderlich, daß die
Gesammtfamilie der Blaudrähte der gesammelten Blaudrähten unter
ihrem gemeinsamen Blaudrähten bestätigt.**

Die Besoldungsfähige ist der Römerbankfamilie, die den Römerbankfamilien
der abstimmbaren Blaudrähten bestätigt.

Die Besoldungsfähige ist der Römerbankfamilie, die den Römerbankfamilien
der abstimmbaren Blaudrähten bestätigt.

Die Besoldungsfähige ist der Römerbankfamilie, die den Römerbankfamilien
der abstimmbaren Blaudrähten bestätigt.

§ 21. Im Falle des §. 18 ist Beschränktheit nur vorhanden,
wenn die Gesammtfamilie der Blaudrähte bei erzieltemen stimmberechtigten
Blaudrähten mehrheitlich die Wahl der Gesammtfamilie aller in Umlauf befindlichen Blaudrähte bestätigt.

**§ 22. Es entsteht per Zusammensetzung erforderlich, daß die
Gesammtfamilie der Blaudrähte der gesammelten Blaudrähten unter
ihrem gemeinsamen Blaudrähten bestätigt.**

Die Besoldungsfähige ist der Römerbankfamilie, die den Römerbankfamilien
der abstimmbaren Blaudrähten bestätigt.

Die Besoldungsfähige ist der Römerbankfamilie, die den Römerbankfamilien
der abstimmbaren Blaudrähten bestätigt.

§ 23. Im Falle des §. 18 ist Beschränktheit nur vorhanden,
wenn die Gesammtfamilie der Blaudrähte bei erzieltemen stimmberechtigten
Blaudrähten mehrheitlich die Wahl der Gesammtfamilie aller in Umlauf befindlichen Blaudrähte bestätigt.

**§ 24. Es entsteht per Zusammensetzung erforderlich, daß die
Gesammtfamilie der Blaudrähte der gesammelten Blaudrähten unter
ihrem gemeinsamen Blaudrähten bestätigt.**

Die Besoldungsfähige ist der Römerbankfamilie, die den Römerbankfamilien
der abstimmbaren Blaudrähten bestätigt.

**§ 25. Es entsteht per Zusammensetzung erforderlich, daß die
Gesammtfamilie der Blaudrähte der gesammelten Blaudrähten unter
ihrem gemeinsamen Blaudrähten bestätigt.**

Die Besoldungsfähige ist der Römerbankfamilie, die den Römerbankfamilien
der abstimmbaren Blaudrähten bestätigt.

**§ 26. Es entsteht per Zusammensetzung erforderlich, daß die
Gesammtfamilie der Blaudrähte der gesammelten Blaudrähten unter
ihrem gemeinsamen Blaudrähten bestätigt.**

Die Besoldungsfähige ist der Römerbankfamilie, die den Römerbankfamilien
der abstimmbaren Blaudrähten bestätigt.

**§ 27. Es entsteht per Zusammensetzung erforderlich, daß die
Gesammtfamilie der Blaudrähte der gesammelten Blaudrähten unter
ihrem gemeinsamen Blaudrähten bestätigt.**

Die Besoldungsfähige ist der Römerbankfamilie, die den Römerbankfamilien
der abstimmbaren Blaudrähten bestätigt.

**§ 28. Es entsteht per Zusammensetzung erforderlich, daß die
Gesammtfamilie der Blaudrähte der gesammelten Blaudrähten unter
ihrem gemeinsamen Blaudrähten bestätigt.**

Die Besoldungsfähige ist der Römerbankfamilie, die den Römerbankfamilien
der abstimmbaren Blaudrähten bestätigt.

**§ 29. Es entsteht per Zusammensetzung erforderlich, daß die
Gesammtfamilie der Blaudrähte der gesammelten Blaudrähten unter
ihrem gemeinsamen Blaudrähten bestätigt.**

Die Besoldungsfähige ist der Römerbankfamilie, die den Römerbankfamilien
der abstimmbaren Blaudrähten bestätigt.

**§ 30. Es entsteht per Zusammensetzung erforderlich, daß die
Gesammtfamilie der Blaudrähte der gesammelten Blaudrähten unter
ihrem gemeinsamen Blaudrähten bestätigt.**

Die Besoldungsfähige ist der Römerbankfamilie, die den Römerbankfamilien
der abstimmbaren Blaudrähten bestätigt.

**§ 31. Es entsteht per Zusammensetzung erforderlich, daß die
Gesammtfamilie der Blaudrähte der gesammelten Blaudrähten unter
ihrem gemeinsamen Blaudrähten bestätigt.**

Die Besoldungsfähige ist der Römerbankfamilie, die den Römerbankfamilien
der abstimmbaren Blaudrähten bestätigt.

**§ 32. Es entsteht per Zusammensetzung erforderlich, daß die
Gesammtfamilie der Blaudrähte der gesammelten Blaudrähten unter
ihrem gemeinsamen Blaudrähten bestätigt.**

Die Besoldungsfähige ist der Römerbankfamilie, die den Römerbankfamilien
der abstimmbaren Blaudrähten bestätigt.

**§ 33. Es entsteht per Zusammensetzung erforderlich, daß die
Gesammtfamilie der Blaudrähte der gesammelten Blaudrähten unter
ihrem gemeinsamen Blaudrähten bestätigt.**

Die Besoldungsfähige ist der Römerbankfamilie, die den Römerbankfamilien
der abstimmbaren Blaudrähten bestätigt.

**§ 34. Es entsteht per Zusammensetzung erforderlich, daß die
Gesammtfamilie der Blaudrähte der gesammelten Blaudrähten unter
ihrem gemeinsamen Blaudrähten bestätigt.**

Die Besoldungsfähige ist der Römerbankfamilie, die den Römerbankfamilien
der abstimmbaren Blaudrähten bestätigt.

**§ 35. Es entsteht per Zusammensetzung erforderlich, daß die
Gesammtfamilie der Blaudrähte der gesammelten Blaudrähten unter
ihrem gemeinsamen Blaudrähten bestätigt.**

Die Besoldungsfähige ist der Römerbankfamilie, die den Römerbankfamilien
der abstimmbaren Blaudrähten bestätigt.

**§ 36. Es entsteht per Zusammensetzung erforderlich, daß die
Gesammtfamilie der Blaudrähte der gesammelten Blaudrähten unter
ihrem gemeinsamen Blaudrähten bestätigt.**

Die Besoldungsfähige ist der Römerbankfamilie, die den Römerbankfamilien
der abstimmbaren Blaudrähten bestätigt.

**§ 20. Gesetz Hypothekarische Sicherungen, welche zum Blaudrähten
bereit werden, nicht bei in den Statuten bestimmt verhältnisse Vorhanden
sind, umfangreiche, hat der Blaudrähter sie von der Zahl der Römerbank
oder auszuholen. Bei dieser Römerbank hat er, sofern der Gesamtbewilligung
der Blaudrähtenfamilie in Gewalt der Statutes festgestellt ist, nicht zu untersuchen, ob der wirkliche Wert des
Sicherheitsvermögens höher ist.**

**§ 21. Das Blaudrähter an einer hypothekarischen Sicherung
ist auf Verlangen der Blaudrähtenfamilie von dem Blaudrähter aufzuhören,
sofern eine andere hypothekarische Sicherung von gleicher
Wertigkeit als die Sicherung der Römerbankfamilie ist.**

**§ 22. Das Blaudrähter auf einer hypothekarischen Sicherung
ist auf Verlangen der Blaudrähtenfamilie von dem Blaudrähter aufzuhören,
sofern eine andere hypothekarische Sicherung von gleicher
Wertigkeit als die Sicherung der Römerbankfamilie ist.**

**§ 23. Das Blaudrähter auf einer hypothekarischen Sicherung
ist auf Verlangen der Blaudrähtenfamilie von dem Blaudrähter aufzuhören,
sofern eine andere hypothekarische Sicherung von gleicher
Wertigkeit als die Sicherung der Römerbankfamilie ist.**

**§ 24. Das Blaudrähter auf einer hypothekarischen Sicherung
ist auf Verlangen der Blaudrähtenfamilie von dem Blaudrähter aufzuhören,
sofern eine andere hypothekarische Sicherung von gleicher
Wertigkeit als die Sicherung der Römerbankfamilie ist.**

**§ 25. Das Blaudrähter auf einer hypothekarischen Sicherung
ist auf Verlangen der Blaudrähtenfamilie von dem Blaudrähter aufzuhören,
sofern eine andere hypothekarische Sicherung von gleicher
Wertigkeit als die Sicherung der Römerbankfamilie ist.**

**§ 26. Das Blaudrähter auf einer hypothekarischen Sicherung
ist auf Verlangen der Blaudrähtenfamilie von dem Blaudrähter aufzuhören,
sofern eine andere hypothekarische Sicherung von gleicher
Wertigkeit als die Sicherung der Römerbankfamilie ist.**

**§ 27. Das Blaudrähter auf einer hypothekarischen Sicherung
ist auf Verlangen der Blaudrähtenfamilie von dem Blaudrähter aufzuhören,
sofern eine andere hypothekarische Sicherung von gleicher
Wertigkeit als die Sicherung der Römerbankfamilie ist.**

**§ 28. Das Blaudrähter auf einer hypothekarischen Sicherung
ist auf Verlangen der Blaudrähtenfamilie von dem Blaudrähter aufzuhören,
sofern eine andere hypothekarische Sicherung von gleicher
Wertigkeit als die Sicherung der Römerbankfamilie ist.**

**§ 29. Das Blaudrähter auf einer hypothekarischen Sicherung
ist auf Verlangen der Blaudrähtenfamilie von dem Blaudrähter aufzuhören,
sofern eine andere hypothekarische Sicherung von gleicher
Wertigkeit als die Sicherung der Römerbankfamilie ist.**

**§ 30. Das Blaudrähter auf einer hypothekarischen Sicherung
ist auf Verlangen der Blaudrähtenfamilie von dem Blaudrähter aufzuhören,
sofern eine andere hypothekarische Sicherung von gleicher
Wertigkeit als die Sicherung der Römerbankfamilie ist.**

**§ 31. Das Blaudrähter auf einer hypothekarischen Sicherung
ist auf Verlangen der Blaudrähtenfamilie von dem Blaudrähter aufzuhören,
sofern eine andere hypothekarische Sicherung von gleicher
Wertigkeit als die Sicherung der Römerbankfamilie ist.**

**§ 32. Das Blaudrähter auf einer hypothekarischen Sicherung
ist auf Verlangen der Blaudrähtenfamilie von dem Blaudrähter aufzuhören,
sofern eine andere hypothekarische Sicherung von gleicher
Wertigkeit als die Sicherung der Römerbankfamilie ist.**

**§ 33. Das Blaudrähter auf einer hypothekarischen Sicherung
ist auf Verlangen der Blaudrähtenfamilie von dem Blaudrähter aufzuhören,
sofern eine andere hypothekarische Sicherung von gleicher
Wertigkeit als die Sicherung der Römerbankfamilie ist.**

**§ 34. Das Blaudrähter auf einer hypothekarischen Sicherung
ist auf Verlangen der Blaudrähtenfamilie von dem Blaudrähter aufzuhören,
sofern eine andere hypothekarische Sicherung von gleicher
Wertigkeit als die Sicherung der Römerbankfamilie ist.**

**§ 35. Das Blaudrähter auf einer hypothekarischen Sicherung
ist auf Verlangen der Blaudrähtenfamilie von dem Blaudrähter aufzuhören,
sofern eine andere hypothekarische Sicherung von gleicher
Wertigkeit als die Sicherung der Römerbankfamilie ist.**

**§ 36. Das Blaudrähter auf einer hypothekarischen Sicherung
ist auf Verlangen der Blaudrähtenfamilie von dem Blaudrähter aufzuhören,
sofern eine andere hypothekarische Sicherung von gleicher
Wertigkeit als die Sicherung der Römerbankfamilie ist.**

**§ 37. Das Blaudrähter auf einer hypothekarischen Sicherung
ist auf Verlangen der Blaudrähtenfamilie von dem Blaudrähter aufzuhören,
sofern eine andere hypothekarische Sicherung von gleicher
Wertigkeit als die Sicherung der Römerbankfamilie ist.**

**§ 38. Das Blaudrähter auf einer hypothekarischen Sicherung
ist auf Verlangen der Blaudrähtenfamilie von dem Blaudrähter aufzuhören,
sofern eine andere hypothekarische Sicherung von gleicher
Wertigkeit als die Sicherung der Römerbankfamilie ist.**

**§ 39. Das Blaudrähter auf einer hypothekarischen Sicherung
ist auf Verlangen der Blaudrähtenfamilie von dem Blaudrähter aufzuhören,
sofern eine andere hypothekarische Sicherung von gleicher
Wertigkeit als die Sicherung der Römerbankfamilie ist.**

**§ 40. Das Blaudrähter auf einer hypothekarischen Sicherung
ist auf Verlangen der Blaudrähtenfamilie von dem Blaudrähter aufzuhören,
sofern eine andere hypothekarische Sicherung von gleicher
Wertigkeit als die Sicherung der Römerbankfamilie ist.**

§ 41. Das Blaudrähter auf einer hypothekarischen

Leipziger Börsen-Course am 30. März 1885.

Bank-Geschaefte.		Unrechnungs-Courses.						Sorten.						Divid. pro 1900						Divid. pro 1904						Divid. pro 1900						Divid. pro 1904									
Liepzig. Wechsel	do.	do.	do.	do.	do.	do.	do.	1. Thaler = 5 Mk.	Impressum & S. Rabai - per Stück	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	Industrie-Action,	Pri.-a. Stamm-Pr.	do. Stück	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-								
do. Lombards	do.	do.	do.	do.	do.	do.	do.	Markt-Scheine = 1 Mk. 50 Pf.	per Stück	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	Aitzenberg-Zeitschr.	do. M.	250 P.	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-								
Bauschank	do.	do.	do.	do.	do.	do.	do.	Gulden sthd. W. = 10 Mk.	per Stück	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	Braunauer Guisanstalt	do. T.	140 P.	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-								
do. do.	do.	do.	do.	do.	do.	do.	do.	1 Gulden osterr. W. = 5 Mk.	per Stück	-	-	-	-	-	-	-	-	-	Chevaux-Loc. Sp. St.	do. M.	200 P.	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-									
Amsterdam	do.	do.	do.	do.	do.	do.	do.	100 Gulden holländ. W. = 100 Mk.	per Stück	-	-	-	-	-	-	-	-	-	Chevaux Works-H. F.	do. T.	100 P.	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-									
Souest.	do.	do.	do.	do.	do.	do.	do.	1 Dollar = 5 Mk. 50 Pf.	per Stück	-	-	-	-	-	-	-	-	-	Eisenbahnen	do. T.	94,25 P.	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-									
St. Petersburg	do.	do.	do.	do.	do.	do.	do.	100 Gulden = 50 Mk.	per Stück	-	-	-	-	-	-	-	-	-	Crailow-Pap. u. Halle	do. M.	200 P.	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-									
London	do.	do.	do.	do.	do.	do.	do.	100 Francs = 50 Mk.	per Stück	-	-	-	-	-	-	-	-	do. Schuldverschr.	do. T.	100,00 P.	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-										
Paris	do.	do.	do.	do.	do.	do.	do.	100 Lire = 50 Mk.	per Stück	-	-	-	-	-	-	-	-	Dampf-Feuer-Mas.	do. T.	100 P.	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-										
Petersburg	do.	do.	do.	do.	do.	do.	do.	1 Pfund Sterling = 50 Mk.	per Stück	-	-	-	-	-	-	-	-	Fabrik Chem. (Wien)	do. T.	50 P.	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-										
Wien	do.	do.	do.	do.	do.	do.	do.	do.	Bank- und Staatsnoten pr. 100 D. O. W.	100,00 P.	-	-	-	-	-	-	-	H.W.M. Sonn. & Co.	do. T.	100,00 P.	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-										
Ausl. Eisenges.		Pri.-a. Stamm-Pr.						Bauschank-Ges.						Divid. pro 1900						Divid. pro 1904						Divid. pro 1900						Divid. pro 1904									
Deutsche Fonda.		pri. dtsch.						pri. dtsch.						pri. dtsch.						pri. dtsch.						pri. dtsch.						pri. dtsch.									
1/8 1/10 Deutsches Reichs-Anleihe	do.	do.	do.	do.	do.	do.	do.	100 M. 100,75 M.	100,75 M.	-	-	-	-	-	100,75 M.	-	-	-	-	Altenbergsche	do. M.	250 P.	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
do.	do.	do.	do.	do.	do.	do.	do.	100 M. 100,75 M.	100,75 M.	-	-	-	-	-	100,75 M.	-	-	-	-	Braunauer Guisanstalt	do. T.	140,25 P.	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
do.	do.	do.	do.	do.	do.	do.	do.	100 M. 100,75 M.	100,75 M.	-	-	-	-	-	100,75 M.	-	-	-	-	Chevaux-Loc. Sp. St.	do. T.	100 P.	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
do.	do.	do.	do.	do.	do.	do.	do.	100 M. 100,75 M.	100,75 M.	-	-	-	-	-	100,75 M.	-	-	-	-	Eisenbahnen	do. T.	94,25 P.	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
do.	do.	do.	do.	do.	do.	do.	do.	100 M. 100,75 M.	100,75 M.	-	-	-	-	-	100,75 M.	-	-	-	-	Erzberg-Pap. u. Halle	do. T.	100 P.	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
do.	do.	do.	do.	do.	do.	do.	do.	100 M. 100,75 M.	100,75 M.	-	-	-	-	-	100,75 M.	-	-	-	-	Erzberg-Pap. u. Halle	do. T.	100 P.	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
do.	do.	do.	do.	do.	do.	do.	do.	100 M. 100,75 M.	100,75 M.	-	-	-	-	-	100,75 M.	-	-	-	-	Erzberg-Pap. u. Halle	do. T.	100 P.	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
do.	do.	do.	do.	do.	do.	do.	do.	100 M. 100,75 M.	100,75 M.	-	-	-	-	-	100,75 M.	-	-	-	-	Erzberg-Pap. u. Halle	do. T.	100 P.	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
do.	do.	do.	do.	do.	do.	do.	do.	100 M. 100,75 M.	100,75 M.	-	-	-	-	-	100,75 M.	-	-	-	-	Erzberg-Pap. u. Halle	do. T.	100 P.	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
do.	do.	do.	do.	do.	do.	do.	do.	100 M. 100,75 M.	100,75 M.	-	-	-	-	-	100,75 M.	-	-	-	-	Erzberg-Pap. u. Halle	do. T.	100 P.	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
do.	do.	do.	do.	do.	do.	do.	do.	100 M. 100,75 M.	100,75 M.	-	-	-	-	-	100,75 M.	-	-	-	-	Erzberg-Pap. u. Halle	do. T.	100 P.	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
do.	do.	do.	do.	do.	do.	do.	do.	100 M. 100,75 M.	100,75 M.	-	-	-	-	-	100,75 M.	-	-	-	-	Erzberg-Pap. u. Halle	do. T.	100 P.	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
do.	do.	do.	do.	do.	do.	do.	do.	100 M. 100,75 M.	100,75 M.	-	-	-	-	-	100,75 M.	-	-	-	-	Erzberg-Pap. u. Halle	do. T.	100 P.	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
do.	do.	do.	do.	do.	do.	do.	do.	100 M. 100,75 M.	100,75 M.	-	-	-	-	-	100,75 M.	-	-	-	-	Erzberg-Pap. u. Halle	do. T.	100 P.	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
do.	do.	do.	do.	do.	do.	do.	do.	100 M. 100,75 M.	100,75 M.	-	-	-	-	-	100,75 M.	-	-	-	-	Erzberg-Pap. u. Halle	do. T.	100 P.	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
do.	do.	do.	do.	do.	do.	do.	do.	100 M. 100,75 M.	100,75 M.	-	-	-	-	-	100,75 M.	-	-	-	-	Erzberg-Pap. u. Halle	do. T.	100 P.	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
do.	do.	do.	do.	do.	do.	do.	do.	100 M. 100,75 M.	100,75 M.	-	-	-	-	-	100,75 M.	-	-	-	-	Erzberg-Pap. u. Halle	do. T.	100 P.	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
do.	do.	do.	do.	do.	do.	do.	do.	100 M. 100,75 M.	100,75 M.	-	-	-	-	-	100,75 M.	-	-	-	-	Erzberg-Pap. u. Halle	do. T.	100 P.	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
do.	do.	do.	do.	do.	do.	do.	do.	100 M. 100,75 M.	100,75 M.	-	-	-	-	-	100,75 M.	-	-	-	-	Erzberg-Pap. u. Halle	do. T.	100 P.	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
do.	do.	do.	do.	do.	do.	do.	do.	100 M. 100,75 M.	100,75 M.	-	-	-	-	-	100,75 M.	-	-	-	-	Erzberg-Pap. u. Halle	do. T.	100 P.	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
do.	do.	do.	do.	do.	do.	do.	do.	100 M. 100,75 M.	100,75 M.	-	-	-	-	-	100,75 M.	-	-	-	-	Erzberg-Pap. u. Halle	do. T.	100 P.	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
do.	do.	do.	do.	do.	do.	do.	do.	100 M. 100,75 M.	100,75 M.	-	-	-	-	-	100,75 M.	-	-	-	-	Erzberg-Pap. u. Halle	do. T.	100 P.	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
do.	do.	do.	do.	do.	do.	do.	do.	100 M. 100,75 M.	100,75 M.	-	-	-	-	-	100,75 M.	-	-	-	-	Erzberg-Pap. u. Halle	do. T.	100 P.	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
do.	do.	do.	do.	do.	do.	do.	do.	100 M. 100,75 M.	100,75 M.	-	-	-	-	-	100,75 M.	-	-	-	-	Erzberg-Pap. u. Halle	do. T.	100 P.	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
do.	do.	do.	do.	do.	do.	do.	do.	100 M. 100,75 M.	100,75 M.	-	-	-	-	-	100,75 M.	-	-	-	-	Erzberg-Pap. u. Halle	do. T.	100 P.	-</																		

gegebenen begrenzen werden, falls es die Nutzung erlaubt. Diese Berechnung kommt nun nach Würdigung des Einflusses des Krebses vor; zwischendurch, Bienen und Blattläuse, zieht Reptil. Die gebündelten Beerdigungen sind das Copulieren oder Schäßen, das vorbereitete Spaltöffnungs und guckt, wenn die Rinde sich öffnet, das Blattwerk unter die Rinde. Solche Prosthe, welche die alte Art des Spaltöffnungs auslösenden wollen, bei welcher der Soilt ganz durch die Rinde des prospirenden Rüdes geht, sind abzulehnen. Das Verstreichen der verunreinigten Stellen mit flüssigem Baumensaft darf nicht unterschlagen werden. Die Schälerin belnge muss sich folgt, um sicher gelein, doch auch die geistige Seite bereitst werden. Hat man ältere Eichblätter, deren Sorten den Bettlichen oder blutigen Verdämmern nicht entgegen oder deren Früchte überhaupt nicht auslösen, so ist ein Umfragejahr der Blätter zu empfehlen, falls diejenigen noch nicht zu alt und noch Blütegrund haben. Doch darf man diejenigen nicht mit einem Walzapparate, weil der Druck zu kurz geführte Blätter die aufgezogenen Rüder tödlich machen. Die Herstellung jünger Blätter ist vermehrt auf 2 bis 3 Jahre zu vertheilen. Das Blattwerk hinter die Blätter ist hierzu die empfehlenswerthe Bereitungsmethode. Es ist möglich, so vermehrt man das Blattwerk in der Zeit, wenn der Soilt im Frühjahr in höchster Bewegung ist; man prospire also entweder vorher oder später erst später, wenn schon halb aufgebauter Rüder da sind und wenn die Blätter halb blättern. Die jüngeren Prozessungen geben leicht besser als die in zu früher Zeit vorgenommenen. Von großer Bedeutung für die Brähmungsbereitung ist die Witterung. Bei fühltem, aber nicht regnerischen Wetter ist das Gesetzen der aufgezogenen Rüder vorzuziehen, als bei heiter, trockener Witterung. Sollten sich an Blättern Frostflecken zeigen, welche sich jetzt in einer bläulich-rotzigen Ausschwemmung der Rinde zeigen, die später zusammenkrampft, so sind diese Stellen der Rinde mit kaltem Wasser bis auf die gesunde Stelle auszuhören und die ganze Schnittfläche ist mit Baumensaft zu bestreuen. — In Gegenden, wo Rapsen, Blattläuse u. s. w. oft in gefährlicher Menge auftreten, ist verdienstlich gleich keine Erziehung ausreichend entsprechend zu machen. Als sehr gutes Mittel zur Bekämpfung der Blattläuse wird das sogenannte „Schwefel“ empfohlen, welches billig in allen Gießereien zu haben ist. Mit diesem Wasser werden die von der Blattlaus angegriffenen Gemüsearten abgewaschen. Wir nehmen nach hier zweier Veranlassung, die betreffenden Beerdigungen des fröhl. Mintheimers des Innern in Erinnerung zu bringen.

Gesundheitswirtschaftliches.

Der Schnitt der jungen Obstbäume.

(Nachdruck verboten.)
Das Präludium mit seinen zahlreichen Werken für den Orgelspieler ist wiederum mit Leib gegenwärtig und wird es uns manche Orgelkonzerte darstellen, wenn wir hier kurz noch einmal diejenigen Segnungen pahmenmüssen, welche beim Schluß unserer Konzerte bestandhaftigst sein mögen, um einen guten Anfang zu führen.

Unter Bannkreisen versteht man eine größere oder kleinere Zahl von Reihen und Linien, die im bestimmten Maße vom Boden aus einer Stelle verzweigen sich, umso mehr verzweigen dann die Zweige sich im Stamme ab, oder dieser legt sich in die Krone hinfort und bildet den Hauptzweig. Ein ersteres Maße empfiehlt diejenigen teilzweigende Zweige, um letzteres Maße die pyramide-

aber Engelskönnig. Während in früheren Zeiten von vielen
Obstgärtnern der einfachen Form das Wort gesucht wurde, ist man
jetzt zu der Ueberzeugung gelangt, daß die letztere Form die
empfehlenswerthe sei, da sie die sonstigen
Der Obstbaum *et deus* bestimmt, Früchte zu tragen, die wie in
der verhüllten Weise im Hanthalb versteckt sind. Diese Aufgabe
erfüllt derselbe um so vollkommener, d. h. er erfreut uns um so
länger mit seinem Fruchtgegen und bringt uns so schöner Früchte,
je gleichmäßiger die Krone, welche die Früchte zu tragen hat, in
allen ihren Theilen größt ist. Die meisten unserer Birnenarten
sowie die Kirschenbäume bilden ohne besondere Rücksicht eine sehr
gleichmäßige, meist pyramidalische Krone, während die Steckobstbäume
allerdings mit einzelnen Ausnahmen, wie z. B. der *purpurrotte*
Confinat; die meisten geben ganz mit ihrem Achsen-Stiel aus
einander, und solche beurtheilt der leidende Hand des Richters, der
mit Hilfe des Schaines auch bei diesen Blumen eine leichte, hoch-
fertige Krone herauszieht.

buldet, und mit 3-4 Seitenzweigen versehen sein. Soll eine
schöne Krone erzielt werden, dann muß mit dem Spaten der
Steinobstes schon bei der Pflanzung begonnen werden,
beim Anbau nebst seinen ihm meiste Jüchtern erst vor, nachdem der
Baum 1 Jahr am Standort gestanden, während andere es vor
gehen, ihn gleichfalls bei der Pflanzung vorzunehmen. Das bestrebt
Schnitter bei einem oder dem andern Verfahren eben ganz so
Unsinnig an sich und muss hier ausserordentlich
(Schädel und Schädel)

Landwirthschaftliches.

-k. Aus der Lügner'schen Zeitung, 30. März. (Original-Beilage berichtet.) Seit dem letzten Bericht vom 7. Februar hat sich die Staub der Winterfräser durch Nässe und Frost höchst unangenehm verändert. Weizen läßt ja immer noch eine beständige Ernte erwarten, denn Roggen dagegen ist die Hoffnung sehr gesunken. Tadellos ist der Raps; auch die Rüben und Zuckerrüben lassen nichts zu mängeln übrig. Unheilende Nässe hat dagegen die Frühjahrsbearbeitung der Felder ungemein gemacht; auf den Wiesen haben noch nicht genügend werden können, um es möglich hier eine frühe Saatfertigkeit nicht einzutragen. Die Obstbäume befinden sich am besten, Hoffnungen, auch auf solche waren

Wissenschaften und Bildschule aus Nordamerika und Westen.

bei Blutsverwandten Thieren und lebt bei Paarungen von Söhlingen mit einander vor dies in ungemeinem Maße der Fall. Gegenwärtig werden Züchter dieser Kreuzungspraktik geboren welche bei ausführlicher Paarung der Thiere unter sich zum Theil bereit die vierte Generation anzubilden. Bei solcher unbedeutenden und bedingungslosen Fruchtbarkeit der Kreuzungsprodukte von Malton und Hausschaf kann von einer löslichen Verbindlichkeit keiner nicht mehr die Rede sein und dies um so weniger, als auch alle vermeintlichen morphologischen wie anatomischen Differenzen zwischen Wildschaf und Hausschaf bei eingehenderer Untersuchung als unbedeutlich sich erweisen haben. Kann es sonst einen Zweck nicht mehr unterliegen, daß der Mutter der Stammrasse unteres Hausschaf ist, so schließt dies jedoch die Möglichkeit nicht aus, daß bei Eingabe der eines oder anderer Rasse des Hausschafes Blasendeckschäden einer zweiten Art fortgeändert haben können. Um hierüber näher Aufschluß zu erhalten, ist es wünschenswert auch alle unbekannten Wildschäfen in ihrem Domänenhausschaf zu prüfen. Zu Nachicht hierzu ist es sehr wertvoll, daß wir unseren Haustiergäerten ganz Wildschäfchen entzogen werden könnten, die doch stets in irgend einem zoologischen Garten Europas oder Amerikas gehalten wurden und deren Gelangweile als höchst wahrscheinlich angesehen werden müßte. Schon im November v. J. brachte Herr Dr. Bobig ein seiner Zeit nach Berlin dem bisherigen Kaiserl. eines jüngeren Sohnes und ein zweijähriges Wölflinchen des peruanischen Wildschafes *Ovis orientalis Gmelini* mit, welche bis jetzt frisch geblieben und von denen das weibliche Thier bereits mit einem Hornbündelsoos geprägt werden konnten. Schaus erfreute uns Herr Dr. Heger, Dozent für Obh- und Gartenbau an preußischer Universität, der im Interesse seiner Disciplina Nordamerica bereiste und jordanus von dort zurückgeschickt ist, durch einen Sohn und zwei Wölflinchen des „Tiglotos“ oder amerikanischen Argali, *Ovis montana Schreib.*, welche den Hirscheberg des Salomonis zusammen. Sie dürften wohl die einzige Exemplare ihrer Art sein, die bis jetzt lebend eingefangen wurden. Diefelben wurden von dem Naturialienhändler Herrn Borchert in Denzen erworben und haben die meiste Zeit von dem Weichen Nordamericas bis nach Halle sehr gut überstanden. Es sind kräftige, normal entwickelte Thiere, ausblühendes ist der Sohn von ungefährer Gestalt. Gleichwohl noch nicht zwei Jahre alt, besitzt er bereits eine Widerristhöhe von 89,5 Centimeter. — Es wird den Hirschen in der Heimat sehr nachgesucht, weil man ihr Wildschaf ist und doch kein gehen sie, wie Herr Dr. Heger berichtet, der häufigen gänglichen Jagdtrefferstangen gegen. Um so erstaunlicher ist, daß einige Exemplare erzielt wurden aus einer Quasthierzona zur Förderung der hier in Föhrung befindlichen wissenschaftlichen Unterstellungen gewonnen werden konnten. Herr Dr. Heger wie Herr Dr. Bobig haben sich um die theoretisch-theoretische Förderung der Schäferleute, welche sich dem Erwerb jener leidlicher Thiere entgegenstellen und durch die Georgsalt, mit der sie periodisch auf zu weiten und gefährlichen Wegen den Transport derfelben verläßlich herzustellen.

Literatur.

größt an die deutschen Gemüsewaren, leise an ihre Unterschiede verfeindet und von Pateshammott Otto auf in Leipzig redigirt, dringt in bestmöglicher Weise Befriedigungen und Abschaffungen über; Universal-Düngersatz-Werkstatt; Waldegg; Dampfdruck-Beförderungschine; Durchmesser im Betriebstrech; Geschäftsführerpony; Kunst-Hand- und Holzgewinn-Mühle; Drahtweissmach für Kartonagen; Sägesäge-Walz; selbstfahrende Säge-Hölle; Hoch-Gärneins mit zweitem Erzeugungsfeld; Briefkisten bei Redaktion; Es der Gewerbevereine.

„Die Nation“. Wochenschrift für Politik, Volkswirtschaft und Literatur. Herausgegeben von Dr. Th. Barth. Comptoirs-String der Heldesche Verlag Herm. A. Weidinger in Berlin C. Die am 28. März erschienene Nr. 26 enthält: Soziale Wochenschrift. Das „...“ — Zur Bismarck. Von Th. Barth — Wehrungs-
forscher. Von H. Hammerl. — Parlamentsfrage XL. Von Probst. — Freistaat Thüringen v. Büsch. Von G. S. — Die österreichisch-
ungarische Goldindustrie und die deutsche Industrie. Von Antonius
Wen. — Land- und Theologische. Von Dr. theol. W. Schmid.
— Buchen-Universitäten. Von Leopold Ritscher.

Ludwig Schönberger's Börsen- und Handelsbericht.
Österreichisch-Ungarisches Organ für finanzielle und volkswirtschaftliche Interessen. Die in Wien am 20. März erschienene Nr. 13 enthält: Amerikanischer Wombrand II. — Ein finanzieller Sensations-Bruch! (Gehaltsliste eines Altenhofs von 240,000,000 Kre. Lombardeienplan der fünfprozentigen französischen Renten. Syndicats-Nebelot). — Wiener Börsewoche. — Pariser Börse. — Ein Wall-Street-Speralastin. — Wiener Börsenzug. — Beteile. („Bonanza“). — Auger häufige Verhörführung. — Anhalt. — Wiener Baumverein. — Eisenbahnenwagen. — Zeitgesellschaft. — Allgemeine Österreichische Gesellschaft. — Abgang der Italiens. — Sonst: der f. t. geplanteiges allgemeinen Betriebsaufbau; der allgemeinen Deputatenbank in Wien; die österreichischen Minen.

Julius Bauer, *Buchhaltung für Brauereien*. Wien, Selbstverlag, Verlags-Expedition, Otto Kring, bei Wien.
Dieses von der amerikanischen Kommission des I. L. Regierungsrathes Petrus Jacob Scherer begründete Werk bietet den interessirten Brauern Freuden eine heilsame und leuchtende Ausleitung für die buchhaltungsreiche Durchführung. Der praktische Theil enthält die Buchungsschritte nach diesem System; es ist in allen Buchungssachen als ein sehr bequemes Nachschlagebuch bestens zu empfehlen.

Ginnahme-Anweisung

* Österreichische Staatsbahnen. Bahn 18. bis 24. März 51,221 R. (+ 12,031 R.), bei 1. Januar 7,962,559 R. (+ 145,943 R.).
* Die Österreichische Südbahngesellschaft verzeichnete in dem Bilde vom 18. bis 24. März 50,229 R. mehr und bei 1. Januar

